

Prüfungen im Jahrgang 10
Zentrale Ergebnisse
im Schuljahr 2015/16

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)

Otto-von-Simson-Str. 15

14195 Berlin

Tel.: 030 838 58 310

Fax: 030 838 45 8310

Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autorenschaft/Redaktion:

Julia Schulz

Wolfgang Wendt

Christiane Penk

Berlin, März 2017

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|-----|---|----|
| 1 | Datenbasis..... | 1 |
| 2 | Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I | 4 |
| 3 | Die Prüfungen im Jahrgang 10 | 9 |
| 3.1 | Die kombinierte Prüfung erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss | 9 |
| | Bestehensquoten..... | 9 |
| | Ergebnisse in den Fächern | 14 |
| 3.2 | Ergebnisse zur Berufsbildungsreife (BBR) in der Jahrgangsstufe 10..... | 18 |
| | Bestehensquoten..... | 19 |
| | Ergebnisse in den Fächern | 20 |
| 3.3 | Schulabschlüsse als Ergebnis der Prüfungen..... | 22 |
| 4 | Zentrale Ergebnisse aus dem Bereich der beruflichen Schulen | 23 |
| | Anhang..... | 29 |
| A1. | Ergänzende Abbildungen und Tabellen..... | 29 |
| A2. | Erläuterungen | 37 |
| A3. | Abkürzungen..... | 38 |

1 Datenbasis

Datenbasis des vorliegenden Berichts bilden die Ergebnisse aus den öffentlichen Schulen: Die Schulen meldeten die wichtigsten Ergebnisse über die Onlineplattform des ISQ zurück. Eingabeende war **Freitag, der 22. Juli 2016**.

Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen allen Berechnungen die Online-Eingaben der Schulen zugrunde und zwar der öffentlichen Schulen ohne die Schulen des zweiten Bildungswegs; die Eingaben der Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (kurz Förderschulen) beschränkten sich auf die sogenannten Stammdaten und die Angaben zum Schulabschluss.

- Die Schulen des zweiten Bildungswegs und die in privater Trägerschaft sind zur Online-Eingabe nicht verpflichtet. Aus diesen beiden Bereichen liegen somit nur selbstselektierte Werte vor.
- Nur eine kleine Anzahl an Förderschulen hat Schülerinnen und Schüler, die an der kombinierten Prüfung eBBR/MSA teilnehmen. Für die Förderschulen wurde daher keine Eingabe der Prüfungsergebnisse vorgesehen, jedoch darum gebeten, für alle ihre Schülerinnen und Schüler, die dem zehnten Jahrgang zugeordnet werden können, anzugeben, ob und ggf. welchen (höchsten) Schulabschluss diese in ihrer bisherigen Schullaufbahn erreicht hatten.

Vollständigkeit von Angaben, Unvollständigkeit von Daten: Auch in diesem Jahr haben die Schulen die Daten nahezu vollständig eingegeben. Dennoch enthält der Datensatz an verschiedenen Stellen Lücken: Zum einen haben nicht alle Schülerinnen und Schüler an allen Prüfungen teilgenommen. Zum anderen gibt es in jedem so umfangreichen Datensatz gewisse Unstimmigkeiten. Können diese nicht geklärt werden, so werden die nicht stimmigen Werte vorsichtshalber zu fehlenden umcodiert (*missing data*). Lücken der ersten und zweiten Art betreffen unterschiedliche Merkmale in unterschiedlichem Ausmaß, was zu unterschiedlichen Fallzahlen (N) in den Tabellen führt.

Angaben zum Durchgang 2014: Wenn Tabellen auch auf Daten von Spätstarterschulen¹ beruhen, so wurden die 2014-Werte ggf. neu berechnet, indem die je vier Gesamt- und Realschulen den ISS zugerechnet wurden. Daher verändern sich einige Werte geringfügig gegenüber dem Originalbericht von 2014.

Im Durchgang 2016 wurde zum ersten Mal gezielt nach Schülerinnen und Schüler gefragt, die nicht zur festen Schülerschaft einer Schule gehören: Schülerinnen und Schüler, die die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte, und Nichtschülerinnen und -schüler. Diese Schülergruppen gingen nicht in die Auswertung ein.

Die ersten drei Kapitel behandeln den Bereich der allgemeinbildenden Schulen. Alle Angaben zu den Ergebnissen in den beruflichen Schulen, also von Schülerinnen und Schüler jenseits der Sekundarstufe I, wurden im Kapitel 4 zusammengefasst.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich Anteile nicht genau auf 100% addieren.

Tabelle 1.1 hält die Anzahl zu öffentlichen Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler differenziert nach Schulart fest.

¹ Schulen, deren Umwandlung in eine Integrierte Sekundarschule (ISS) erst im Schuljahr 2011/12 begann und somit erst 2014/15 abgeschlossen war.

Tabelle 1.1 Anzahl Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler differenziert nach Schulart/Bildungsgang²

| Schulart/Bildungsgang | | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|---|--------|--------|--------|
| Integrierte Sekundarschule (ISS) | | | | |
| | Schulen | 100 | 99 | 99 |
| | Klassen | 535 | 599 | 520 |
| | Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten | 12.256 | 14.179 | 11.993 |
| | - davon mit gültigen Werten zum Endergebnis | 11.578 | 13.387 | 11.224 |
| | - davon mit gültigen Werten zum Abschluss | 11.981 | 13.882 | 11.851 |
| Gemeinschaftsschule | | | | |
| | Schulen | 16 | 18 | 21 |
| | Klassen | 74 | 105 | 104 |
| | Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten | 1.412 | 2.091 | 2.018 |
| | - davon mit gültigen Werten zum Endergebnis | 1.332 | 1.978 | 1.888 |
| | - davon mit gültigen Werten zum Abschluss | 1.412 | 2.090 | 1.968 |
| Gymnasium | | | | |
| | Schulen | 93 | 94 | 94 |
| | Klassen | 409 | 448 | 379 |
| | Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten | 11.253 | 12.267 | 10.384 |
| | - davon mit gültigen Werten zum Endergebnis | 11.180 | 11.955 | 10.092 |
| | - davon mit gültigen Werten zum Abschluss | 11.207 | 11.752 | 10.151 |
| Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt | | | | |
| | Schulen | --- | 51 | 51 |
| | Klassen | --- | 143 | 137 |
| | Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten | --- | 1.107 | 955 |
| | - davon mit gültigen Werten zum Endergebnis | --- | --- | --- |
| | - davon mit gültigen Werten zum Abschluss | --- | 1.102 | 925 |
| gesamt | | | | |
| | Schulen | 209 | 262 | 265 |
| | Klassen | 1.018 | 1.295 | 1.140 |
| | Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten | 24.921 | 29.644 | 25.350 |
| | - davon mit gültigen Werten zum Endergebnis | 24.090 | 27.320 | 23.204 |
| | - davon mit gültigen Werten zum Abschluss | 24.600 | 28.826 | 24.895 |

Anmerkungen: Online-Eingaben der öffentlichen Schulen (2014 inkl. der 8 Spätstarterschulen³), aber ohne Schulen des zweiten Bildungswegs (für 2014 liegen keine Angaben zu Förderschulen vor); Schülerzahlen differenziert zum einen nach Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zu den sogenannten Stammdaten (vgl. Erläuterungen am Ende des Berichts) inkl. derjenigen, die zieldifferent unterrichtet werden, aber ohne Schülerinnen und Schüler, die nicht zur festen Schülerschaft zählen (Schule verlassen, Langzeiterkrankte, Nichtschülerinnen und -schüler)⁴; zum anderen Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis eBBR/MSA bzw. BBR; zum dritten Teilnehmende mit gültigen Werten zum Abschluss. Förderschulen geben keine Prüfungsergebnisse ein.

Nach dem Zuwachs der Schülerpopulation im Jahr 2015 sinken die Zahlen in diesem Durchgang in etwa auf den Stand von 2014. Die Tabelle zeigt, dass die ISS mit einer Jahrgangsstärke von 11.993

² Sonderfälle: Die John-F.-Kennedy-(Sekundar-)Schule und die sportbetonten Sekundarschulen haben ausschließlich Klassen vom Typ Gymnasium (nehmen deshalb z. B. nicht an der Berufsbildungsreife in Jahrgangsstufe 9 teil) und werden hier dem Gymnasialbereich zugeordnet (rückwirkend auch für 2014).

³ Schulen, deren Umwandlung in eine Integrierte Sekundarschule (ISS) erst im Schuljahr 2011/12 begann und somit erst 2014/15 abgeschlossen war. Die je 4 Gesamt- und Realschulen wurden den ISS zugerechnet.

⁴ Angaben, die erst ab 2016 erhoben wurden. Aufgrund von unsystematischen Informationen aus Schulen, sind in 2014 und 2015 wahrscheinlich ohnehin zum Großteil nur Daten der festen Schülerschaft eingegeben worden.

Schülerinnen und Schülern, bei den hier berücksichtigten Schularten/Bildungsgängen, die größte Gruppe darstellt. Etwas weniger Schülerinnen und Schüler besuchen ein Gymnasium (N=10.384). Zuwachs verzeichnet die Anzahl der Gemeinschaftsschulen, bei denen inzwischen die Gemeinschaftsschulklassen bis zum zehnten Jahrgang hochgewachsen sind: Deren Anzahl stieg seit 2014 von 16 auf 21.

Die Berücksichtigung der Zusammensetzung der Schülerschaft in den einzelnen Schularten/Bildungsgängen erleichtert die angemessene Einschätzung der Ergebnisse. Tabelle 1.2 betrachtet die Kontextmerkmale Geschlecht und Herkunftssprache. Dabei werden erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Schularten/Bildungsgängen deutlich, wobei die Konstellationen von 2014 zu 2016 gleichgeblieben sind; nur bei den Förderschulen ist der Anteil von Jugendlichen deutscher Herkunftssprache rückläufig.

Tabelle 1.2: Zusammensetzung der Schülerschaft hinsichtlich Geschlecht und Herkunftssprache differenziert nach Schulart/Bildungsgang

| Schulart | Jahr | Anzahl Schülerinnen und Schüler | Geschlecht | | Herkunftssprache | | |
|---|------|---------------------------------|------------|----------|------------------|----------|--------|
| | | | männlich | weiblich | deutsch | türkisch | andere |
| ISS | 2016 | 11.993 | 55% | 45% | 60% | 14% | 26% |
| | 2015 | 14.179 | 55% | 45% | 62% | 14% | 24% |
| | 2014 | 12.256 | 55% | 45% | 61% | 16% | 23% |
| Gemeinschaftsschulen | 2016 | 2.018 | 54% | 46% | 62% | 16% | 22% |
| | 2015 | 2.091 | 53% | 47% | 60% | 17% | 23% |
| | 2014 | 1.412 | 53% | 47% | 59% | 18% | 23% |
| Gymnasien | 2016 | 10.384 | 47% | 53% | 78% | 7% | 15% |
| | 2015 | 12.267 | 47% | 53% | 76% | 9% | 15% |
| | 2014 | 11.253 | 47% | 53% | 79% | 8% | 13% |
| Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt | 2016 | 955 | 61% | 39% | 65% | 10% | 25% |
| | 2015 | 1.107 | 62% | 38% | 74% | 8% | 18% |
| | 2014 | ----- | ----- | ----- | ----- | ----- | ----- |
| gesamt | 2016 | 25.350 | 52% | 48% | 68% | 11% | 21% |
| | 2015 | 29.644 | 52% | 48% | 68% | 12% | 20% |
| | 2014 | 24.921 | 51% | 49% | 69% | 12% | 19% |

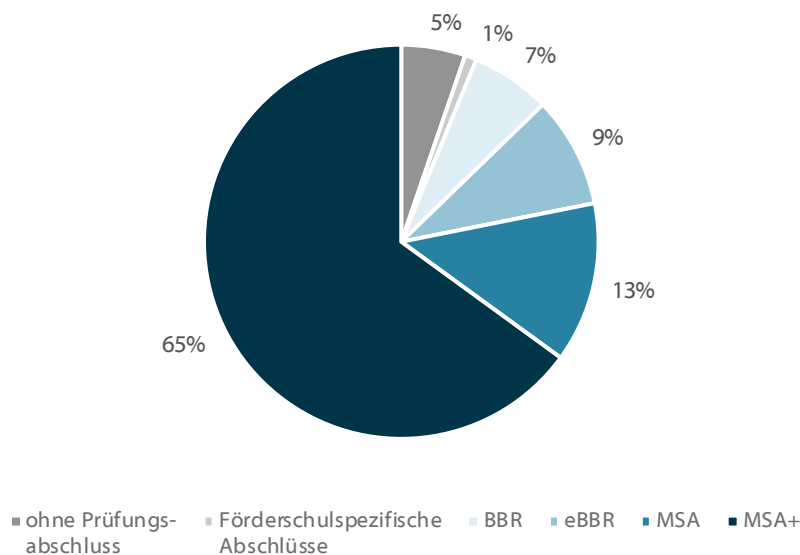
Anmerkungen: Online-Eingaben der öffentlichen Schulen; ohne Schulen des Zweiten Bildungswegs (2014 ohne Angaben zu den Förderschulen). 2014 gab es noch Spätstarterschulen (Gesamt- und Realschulen), die den ISS zugerechnet wurden.

2 Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I

Welche Prüfungsabschlüsse weisen am Ende des Schuljahres 2015/2016 die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 auf?

Um diese zu ermitteln, wurden die Schulen unabhängig von den sonstigen Eingaben zu den Prüfungsergebnissen und zum Prüfungsverlauf anhand einer gesonderten Eingabemaske gebeten, für alle ihre Schülerinnen und Schüler den jeweils höchsten Schulabschluss anzugeben, der zum Ende des 10. Jahrgangs erreicht wurde. Die Erfassung erfolgte unabhängig von den Eingaben zum Prüfungsverlauf, da der Abschluss ggf. nicht in der zehnten, sondern z. B. in der neunten Jahrgangsstufe oder im Durchgang des Vorjahres erlangt wurde⁵. Gegenstand des Kapitels 2 ist demnach keine Gesamtbilanz aller Abschlüsse im Berliner Schulsystem am Ende des Schuljahres 2015/2016, sondern bezieht sich allein auf die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10, wie sie mit dem ISQ-Portal erfasst wurden; vgl. hierzu das Kapitel 1, insbesondere die Tabelle 1.1.

Abbildung 2.1 Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I



Anmerkungen: Online-Eingaben der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien, ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zum Schulabschluss; N=23.970 (=100%); zu den Fallzahlen vgl. Tabelle A.1.1. Quoten unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen. Förderschulspezifische Abschlüsse: BOA und zur BBR gleichwertiger Abschluss.

⁵ Das ist dann der Fall, wenn im Vorjahr erfolgreich der MSA erworben wurde, aber nicht die Berechtigung, auf die gymnasiale Oberstufe zu gehen. In derartigen Fällen gibt es Schülerinnen und Schüler, die die zehnte Klasse wiederholen, aber nicht an den Prüfungen teilnehmen.

Über drei Viertel der Schülerschaft des Jahrgangs 10 hat mindestens den MSA erreicht, 65% den MSA+, d. h. zusätzlich zum MSA die Berechtigung auf die gymnasiale Oberstufe überzugehen. 5% der Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 10 haben zum Ende der Sekundarstufe I keinen Prüfungsabschluss erreicht. Damit hat es von 2015 zu 2016 kaum Veränderungen gegeben:

Tabelle 2.1 Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Förderschulen

| | 2014 | 2015 | 2016 |
|-----------------------------------|--------|--------|--------|
| Anzahl Schülerinnen und Schüler | 24.600 | 27.724 | 23.970 |
| ohne Prüfungsabschluss | 5% | 6% | 5% |
| Förderschulspezifische Abschlüsse | 1% | 1% | 1% |
| BBR | 7% | 6% | 7% |
| eBBR | 9% | 10% | 9% |
| MSA | 14% | 13% | 13% |
| MSA+ | 64% | 64% | 65% |

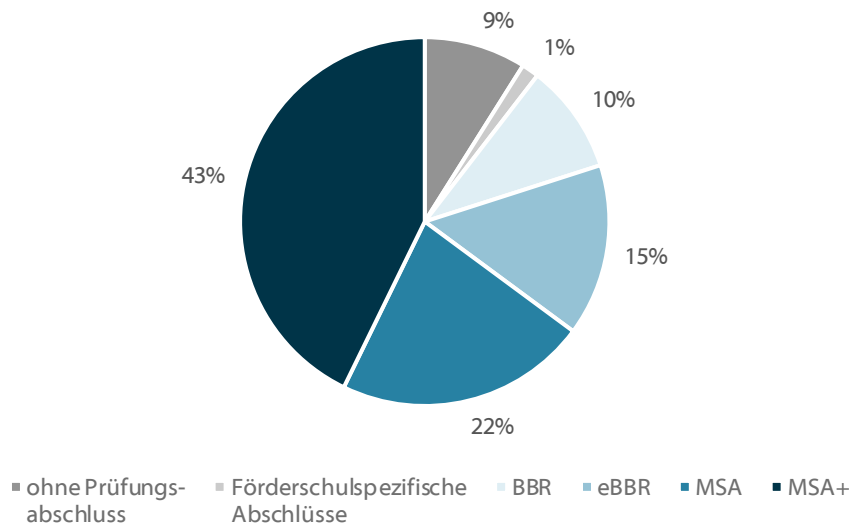
Seit dem Durchgang 2015 werden die Förderschulen darum gebeten, für all ihre Schülerinnen und Schüler, die der zehnten Jahrgangsstufe zugeordnet werden können, anzugeben ob und ggf. welchen höchsten Schulabschluss diese erreicht haben. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den Förderschulen ergibt sich folgende Verteilung der Schulabschlüsse, wobei aufgrund der Charakteristika der zusätzlichen Schülergruppe erwartungsgemäß der Anteil ohne Prüfungsabschluss steigt:

Tabelle 2.2 Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Förderschulen

| | 2015 | 2016 |
|-----------------------------------|--------|--------|
| Anzahl Schülerinnen und Schüler | 28.826 | 24.895 |
| ohne Prüfungsabschluss | 8% | 7% |
| Förderschulspezifische Abschlüsse | 2% | 2% |
| BBR | 6% | 7% |
| eBBR | 9% | 9% |
| MSA | 13% | 13% |
| MSA+ | 62% | 63% |

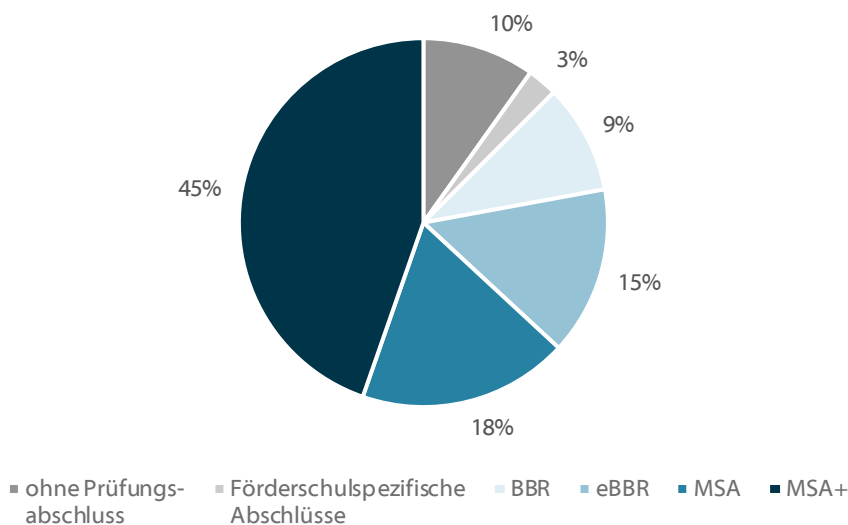
In den nachstehenden Abbildungen werden die Bestehensquoten der beiden Schularten ISS und Gemeinschaftsschule dokumentiert. Es ergibt sich ein ähnliches Bild: Werden die Quoten für den MSA und MSA+ zusammengefasst, so ergeben sich 65% bei den ISS und 63% bei den Gemeinschaftsschulen, wobei mit 45% der Anteil an Schülerinnen und Schüler, die den MSA+ erreichen, in den Gemeinschaftsschulen nahezu gleich zum Anteil in den ISS (43%) ist.

Abbildung 2.2 Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS (ohne Gemeinschaftsschulen)



Anmerkungen: Online-Eingaben der öffentlichen ISS. N=11.851 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zum Schulabschluss (=100%; unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen); zu den Fallzahlen vgl. Tabelle A1.2. Förderschulspezifische Abschlüsse: BOA und zur BBR gleichwertiger Abschluss.

Abbildung 2.3 Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an Gemeinschaftsschulen (ohne ISS)



Anmerkungen: Online-Eingaben der öffentlichen Gemeinschaftsschulen. N=1.968 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zum Schulabschluss (=100%; unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen); zu den Fallzahlen vgl. Tabelle A1.2. Förderschulspezifische Abschlüsse: BOA und zur BBR gleichwertiger Abschluss.

In den beiden nachstehenden Tabellen 2.3 und 2.4 werden die Bestehensquoten für die Schularten/Bildungsgänge Integrierte Sekundarschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium und Förderschule nach Geschlecht und Herkunftssprache differenziert.

Tabelle 2.3 Erreichte Abschlüsse am Ende der Jahrgangsstufe 10 differenziert nach Schulart/Bildungsgang und Geschlecht

| | Geschlecht | Jahr | Schülerzahl | ohne Prüfungsabschluss | Förderschul-spezifische Abschlüsse | BBR | eBBR | MSA | MSA+ |
|--|------------|------|-------------|------------------------|------------------------------------|-----|------|-----|------|
| Integrierte Sekundarschulen | männlich | 2016 | 6.490 | 10% | 1% | 11% | 15% | 24% | 38% |
| | | 2015 | 7.635 | 12% | 1% | 10% | 15% | 23% | 38% |
| | | 2014 | 6.542 | 9% | 1% | 12% | 17% | 26% | 35% |
| | weiblich | 2016 | 5.361 | 8% | 2% | 8% | 15% | 20% | 48% |
| | | 2015 | 6.247 | 9% | 1% | 9% | 16% | 19% | 47% |
| | | 2014 | 5.439 | 8% | 1% | 10% | 16% | 21% | 43% |
| | gesamt | 2016 | 11.851 | 9% | 2% | 10% | 15% | 22% | 43% |
| | | 2015 | 13.882 | 11% | 1% | 10% | 15% | 21% | 42% |
| | | 2014 | 11.981 | 8% | 1% | 11% | 17% | 24% | 39% |
| Gemeinschaftsschulen | männlich | 2016 | 1.065 | 10% | 3% | 12% | 15% | 20% | 40% |
| | | 2015 | 1.118 | 13% | 2% | 7% | 16% | 20% | 41% |
| | | 2014 | 746 | 7% | 2% | 11% | 17% | 20% | 42% |
| | weiblich | 2016 | 903 | 10% | 2% | 7% | 15% | 17% | 50% |
| | | 2015 | 972 | 7% | 2% | 7% | 17% | 16% | 51% |
| | | 2014 | 666 | 7% | 3% | 8% | 18% | 16% | 48% |
| | gesamt | 2016 | 1.968 | 10% | 3% | 10% | 15% | 18% | 45% |
| | | 2015 | 2.090 | 11% | 2% | 7% | 16% | 18% | 46% |
| | | 2014 | 1.412 | 7% | 2% | 10% | 17% | 18% | 45% |
| Gymnasium | männlich | 2016 | 4.759 | [0,1%] | 0% | 3% | 1% | 2% | 94% |
| | | 2015 | 5.563 | [0,3%] | 0% | 2% | 1% | 3% | 93% |
| | | 2014 | 5.248 | 1% | 0% | 2% | 1% | 3% | 93% |
| | weiblich | 2016 | 5.392 | 0% | 0% | 2% | 1% | 1% | 96% |
| | | 2015 | 6.189 | [0,3%] | 0% | 2% | 1% | 3% | 94% |
| | | 2014 | 5.923 | 1% | 0% | 1% | 0% | 2% | 96% |
| | gesamt | 2016 | 10.151 | [0,1%] | 0% | 2% | 1% | 2% | 95% |
| | | 2015 | 11.752 | [0,3%] | 0% | 2% | 1% | 3% | 94% |
| | | 2014 | 11.207 | 1% | 0% | 1% | 1% | 3% | 95% |
| Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt | männlich | 2016 | 558 | 45% | 35% | 9% | 3% | 3% | 4% |
| | | 2015 | 685 | 43% | 33% | 8% | 5% | 4% | 7% |
| | weiblich | 2016 | 367 | 49% | 32% | 7% | 3% | 4% | 5% |
| | | 2015 | 417 | 47% | 35% | 9% | 2% | 2% | 5% |
| | gesamt | 2016 | 925 | 46% | 34% | 8% | 3% | 4% | 5% |
| | | 2015 | 1.102 | 44% | 34% | 9% | 4% | 3% | 6% |

Anmerkungen: Angegeben werden die teilnahmebezogenen Anteile (unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen). Online-Eingaben der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Förderschulen. Anzahl Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss. Förderschülerspezifische Abschlüsse: BOA und zur BBR gleichwertiger Abschluss.

Von 2015 zu 2016 gibt es kaum Veränderungen: Die Verteilung der Abschlüsse ist in allen Schularten/Bildungsgängen weitestgehend gleichgeblieben. Dies gilt auch, differenzieren wir nach Geschlecht, denn die geschlechtsspezifischen Quoten ähneln sich generell (auch wenn die weiblichen Jugendlichen tendenziell besser als die männlichen abschneiden) und dies seit 2014.

Tabelle 2.4 Erreichte Abschlüsse am Ende der Jahrgangsstufe 10 differenziert nach Schulart/Bildungsgang und Herkunftssprache

| Herkunftssprache | Jahr | Anzahl Schülerinnen und Schüler | ohne Prüfungsabschluss | Förderschul-spezifische Abschlüsse | BBR | eBBR | MSA | MSA+ | |
|---|----------|---------------------------------|------------------------|------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Integrierte Sekundar-schulen | deutsch | 2016 | 7.103 | 6% | 1% | 9% | 13% | 23% | 49% |
| | | 2015 | 8.592 | 7% | 1% | 9% | 13% | 22% | 48% |
| | | 2014 | 7.264 | 5% | 1% | 10% | 14% | 25% | 44% |
| | türkisch | 2016 | 1.685 | 12% | 3% | 11% | 21% | 23% | 29% |
| | | 2015 | 1.992 | 15% | 1% | 10% | 22% | 21% | 31% |
| | | 2014 | 1.934 | 13% | 2% | 13% | 24% | 21% | 27% |
| | andere | 2016 | 3.063 | 14% | 2% | 11% | 17% | 20% | 37% |
| | | 2015 | 3.298 | 17% | 2% | 10% | 17% | 19% | 35% |
| | | 2014 | 2.783 | 13% | 1% | 13% | 19% | 22% | 32% |
| | gesamt | 2016 | 11.851 | 9% | 2% | 10% | 15% | 22% | 43% |
| | | 2015 | 13.882 | 11% | 1% | 10% | 15% | 21% | 42% |
| | | 2014 | 11.981 | 8% | 1% | 11% | 17% | 24% | 39% |
| Gemein-schafts-schulen | deutsch | 2016 | 1.210 | 7% | 2% | 9% | 13% | 19% | 51% |
| | | 2015 | 1.260 | 7% | 2% | 7% | 15% | 17% | 52% |
| | | 2014 | 838 | 5% | 2% | 10% | 16% | 78% | 50% |
| | türkisch | 2016 | 329 | 10% | 3% | 12% | 19% | 20% | 36% |
| | | 2015 | 342 | 14% | 3% | 7% | 19% | 19% | 37% |
| | | 2014 | 256 | 8% | 5% | 8% | 22% | 22% | 35% |
| | andere | 2016 | 429 | 18% | 3% | 11% | 17% | 16% | 35% |
| | | 2015 | 488 | 16% | 2% | 8% | 18% | 21% | 35% |
| | | 2014 | 318 | 13% | 2% | 13% | 16% | 17% | 40% |
| | gesamt | 2016 | 1.968 | 10% | 3% | 10% | 15% | 18% | 45% |
| | | 2015 | 2.090 | 11% | 2% | 7% | 16% | 18% | 46% |
| | | 2014 | 1.412 | 7% | 2% | 10% | 17% | 18% | 45% |
| Gymnasium | deutsch | 2016 | 7.929 | [0,0%] | 0% | 1% | 1% | 1% | 96% |
| | | 2015 | 8.935 | [0,2%] | 0% | 2% | 1% | 3% | 95% |
| | | 2014 | 8.869 | 1% | 0% | 1% | 1% | 2% | 96% |
| | türkisch | 2016 | 724 | 0% | 0% | 3% | 2% | 3% | 92% |
| | | 2015 | 1.098 | [0,1%] | 0% | 4% | 4% | 6% | 86% |
| | | 2014 | 853 | [0,4%] | 0% | 4% | 2% | 5% | 89% |
| | andere | 2016 | 1.498 | [0,3%] | 0% | 7% | 2% | 3% | 88% |
| | | 2015 | 1.719 | [0,8%] | 0% | 3% | 2% | 4% | 90% |
| | | 2014 | 1.485 | 1% | 0% | 2% | 1% | 3% | 93% |
| | gesamt | 2016 | 10.151 | [0,1%] | 0% | 2% | 1% | 2% | 95% |
| | | 2015 | 11.752 | [0,3%] | 0% | 2% | 1% | 3% | 94% |
| | | 2014 | 11.207 | 1% | 0% | 1% | 1% | 3% | 95% |
| Schulen mit sonderpä-dagogischem Förder-schwerpunkt | deutsch | 2016 | 611 | 41% | 36% | 9% | 3% | 4% | 6% |
| | | 2015 | 812 | 40% | 35% | 9% | 4% | 4% | 7% |
| | türkisch | 2016 | 89 | 60% | 20% | 8% | 3% | 3% | 6% |
| | | 2015 | 94 | 54% | 32% | 5% | 2% | 1% | 5% |
| | andere | 2016 | 225 | 56% | 33% | 6% | 2% | 2% | 1% |
| | | 2015 | 196 | 56% | 31% | 9% | 2% | 0% | 3% |
| | gesamt | 2016 | 925 | 46% | 34% | 8% | 3% | 4% | 5% |
| | 2015 | 1.102 | 44% | 34% | 9% | 4% | 3% | 6% | |

Anmerkungen: siehe Tabelle 2.3.

Den größten Anteil an den Abschlüssen MSA und MSA+ weisen wie in den Vorjahren in allen Schularten/Bildungsgängen die Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunftssprache auf.

3 Die Prüfungen im Jahrgang 10

Im vorigen Kapitel galt die Betrachtung den Schulabschlüssen, die bis zum Ende der Sekundarstufe I erreicht worden sind – unabhängig davon, ob dies in der neunten oder der zehnten Klasse geschah oder ob sie anderweitig erworben wurden. Das Kapitel 3 blickt auf den Verlauf und die Ergebnisse der Prüfungen im Jahrgang 10, die vornehmlich auf das Erreichen der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA) gerichtet sind (Abschnitt 3.1), die es aber auch ermöglichen, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen (Abschnitt 3.2). Eine kurze Bilanz der Prüfungen im Jahrgang 10 zieht der Abschnitt 3.3.

3.1 Die kombinierte Prüfung erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss

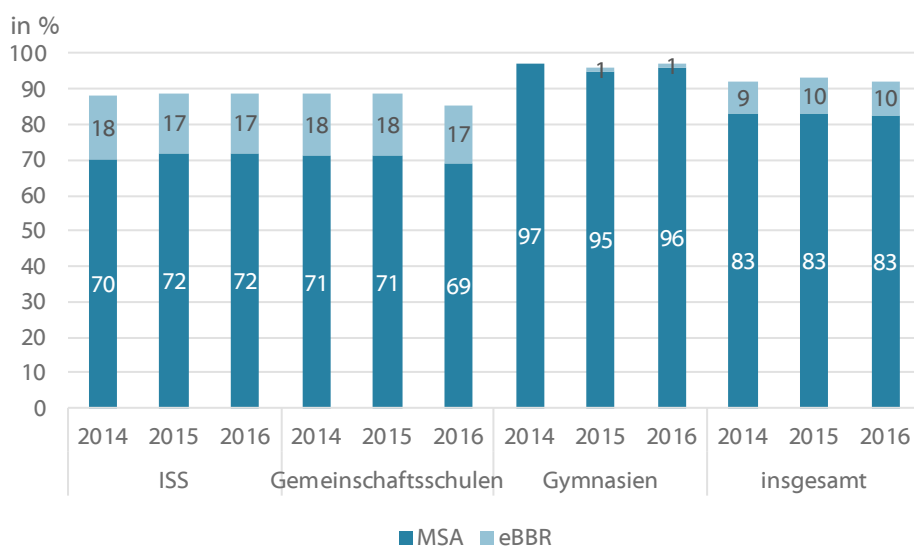
Aus Tabelle 1.1 geht hervor, dass von 23.204 Schülerinnen und Schüler gültige Werte zum Endergebnis vorliegen. 22.110 Schülerinnen und Schüler hiervon (95%) haben die „eBBR/MSA-Schiene“ durchlaufen, 1.094 (5%) die „BBR-Schiene“. In 2015 war die Aufteilung gleich, in 2014 ergaben sich Anteile von 96% und 4%.

Im Abschnitt 3.1 richtet sich der Fokus auf die kombinierte Prüfung eBBR/MSA. Basis bilden somit jene 22.110 Schülerinnen und Schüler der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien, die gültige Werte im Gesamtergebnis mit und ohne zusätzlicher mündlichen Prüfung aufweisen. Auf die Ergebnisse der 1.094 Schülerinnen und Schüler auf der „BBR-Schiene“ geht der Abschnitt 3.2 ein.

Bestehensquoten

Die Abbildung 3.1.1 stellt das Gesamtergebnis der eBBR/MSA-Prüfungen dar, nämlich wie viele Schülerinnen und Schüler den MSA, die eBBR oder keinen der beiden Abschlüsse erreicht haben. Werte zur eBBR beruhen auf den Schülerinnen und Schülern, die die eBBR, aber nicht den MSA erreichten. Die hellblauen und blauen Bereiche in der nachstehenden Abbildung ergeben zusammen die Bestehensquote der kombinierten Prüfung unabhängig vom Prüfungsniveau.

Abbildung 3.1.1 eBBR/MSA-Bestehensquoten differenziert nach Schulart/Bildungsgang



Anmerkungen: Online-Eingaben der öffentlichen Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis, das den Ausgang der zusätzlichen mündlichen Prüfung, berücksichtigt; zu den Fallzahlen vgl. Tabelle A1.2. Werte zur eBBR beruhen auf den Schülerinnen und Schülern, die die eBBR, aber nicht den MSA erreichten. 2014 umfassen die Werte für die ISS die Ergebnisse der Spätstarterschulen. Die eBBR wird an den Gymnasien seit 2015 vergeben.

Von 2014 bis 2016 hat es kaum Veränderungen gegeben. Der Effekt der zusätzlichen mündlichen Prüfung ist insgesamt moderat, aber spürbar; vgl. hierzu Tabelle A1.3.

Zu den beiden Komponenten der Prüfung, dem Prüfungs- und dem Jahrgangsteil (vgl. nachstehende Tabelle 3.1.1): Die beiden Abschlüsse, MSA und eBBR, sind auf strukturell identische Weise zu erreichen, d. h. für beide Abschlüsse sind Prüfungs- und Jahrgangsteil des entsprechenden Niveaus zu bestehen. Das bedeutet u. a., dass Schülerinnen und Schüler, die den Prüfungsteil auf eBBR-Niveau bestehen und den Jahrgangsteil auf MSA-Niveau, als Abschluss die eBBR verliehen bekommen. Erreichen sie nun durch die zusätzliche mündliche Prüfung beim Prüfungsteil das MSA-Niveau, dann wird den Schülerinnen und Schülern der MSA vergeben. Dies hat wiederum zur Folge, dass die eBBR-Quote sinkt und die MSA-Quote steigt.

Durch einen solchen Mechanismus erklärt sich das ISS-Ergebnis (Bestehensquote auf eBBR-Niveau sinkt trotz zusätzlicher mündlicher Prüfung von 18% auf 17%, steigt auf MSA-Niveau von 70% auf 72%). Durch die zusätzliche mündliche Prüfung bestehen Schülerinnen und Schüler den Prüfungsteil auf eBBR-Niveau, die bislang den Prüfungsteil nicht bestanden hatten; ein größerer Anteil steigert sich vom eBBR- auf das MSA-Niveau; dadurch vergrößern sich die Bestehensquoten gesamt auf MSA-Niveau, nicht aber auf eBBR-Niveau.

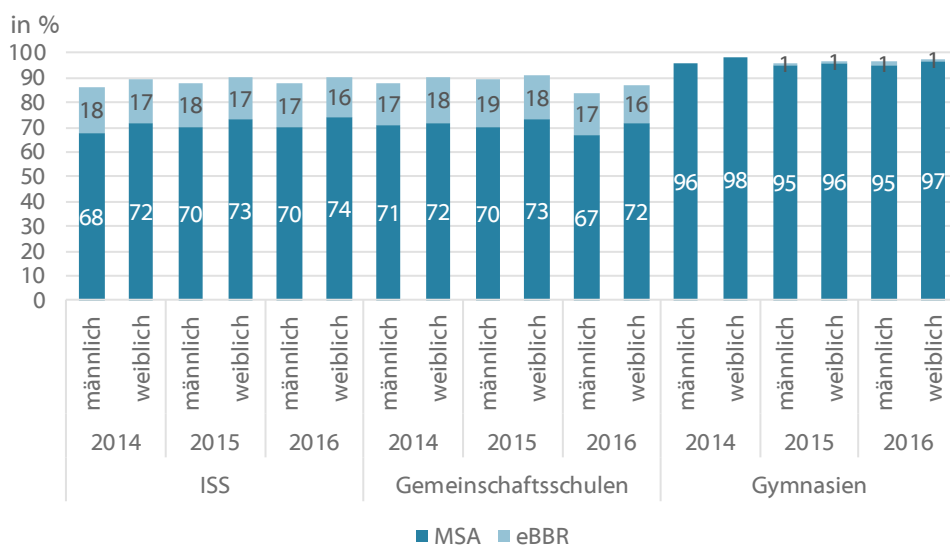
Tabelle 3.1.1 Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau differenziert nach Schulart/Bildungsgang

| | | 2014 | | | | 2015 | | | | 2016 | | | |
|----------------------|------|---------------------|------------------------|---------------|------------------|---------------------|------------------------|---------------|------------------|---------------------|------------------------|---------------|------------------|
| | | Anzahl Teilnehmende | Prüfungsteil (mit zMP) | Jahrgangsteil | gesamt (mit zMP) | Anzahl Teilnehmende | Prüfungsteil (mit zMP) | Jahrgangsteil | gesamt (mit zMP) | Anzahl Teilnehmende | Prüfungsteil (mit zMP) | Jahrgangsteil | gesamt (mit zMP) |
| ISS | MSA | 10.742 | 72% (74%) | 77% | 67% (70%) | 12.104 | 72% (75%) | 77% | 68% (72%) | 10.312 | 74% (77%) | 77% | 70% (72%) |
| | eBBR | | 15% (15%) | 13% | 15% (18%) | | 19% (17%) | 14% | 19% (17%) | | 19% (17%) | 13% | 18% (17%) |
| Gemeinschaftsschulen | MSA | 1.248 | 70% (75%) | 76% | 67% (71%) | 1.805 | 70% (74%) | 77% | 67% (71%) | 1.706 | 69% (72%) | 74% | 66% (69%) |
| | eBBR | | 18% (17%) | 15% | 18% (18%) | | 21% (18%) | 13% | 21% (18%) | | 18% (16%) | 13% | 19% (17%) |
| Gymnasien | MSA | 11.180 | 99% (99%) | 97% | 97% (97%) | 11.955 | 97% (97%) | 96% | 95% (95%) | 10.092 | 98% (99%) | 96% | 96% (96%) |
| | eBBR | | --- | --- | --- | | 0% (0%) | 1% | 1% (1%) | | 0% (0%) | 1% | 1% (1%) |
| Insgesamt | MSA | 23.170 | 85% (86%) | 87% | 81% (83%) | 25.864 | 83% (85%) | 86% | 81% (83%) | 22.110 | 85% (86%) | 86% | 81% (83%) |
| | eBBR | | 8% (8%) | 7% | 8% (9%) | | 11% (10%) | 8% | 11% (10%) | | 10% (9%) | 8% | 10% (10%) |

Anmerkungen: Online-Eingaben öffentlicher Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis; zu den Fallzahlen vgl. Tabelle A1.3. Angaben in Klammern: Bestehensquoten mit zusätzlicher mündlicher Prüfung (mit zMP). Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schülerinnen und Schülern, die den Prüfungs- bzw. Jahrgangsteil auf eBBR-, aber nicht auf MSA-Niveau erreicht haben. gesamt: Endergebnis, d. h. der Anteil derjenigen, die die Prüfung insgesamt bestanden haben. 2014 umfassen die Werte für die ISS die Ergebnisse der Spätstarterschulen. Die eBBR wird an den Gymnasien seit 2015 vergeben.

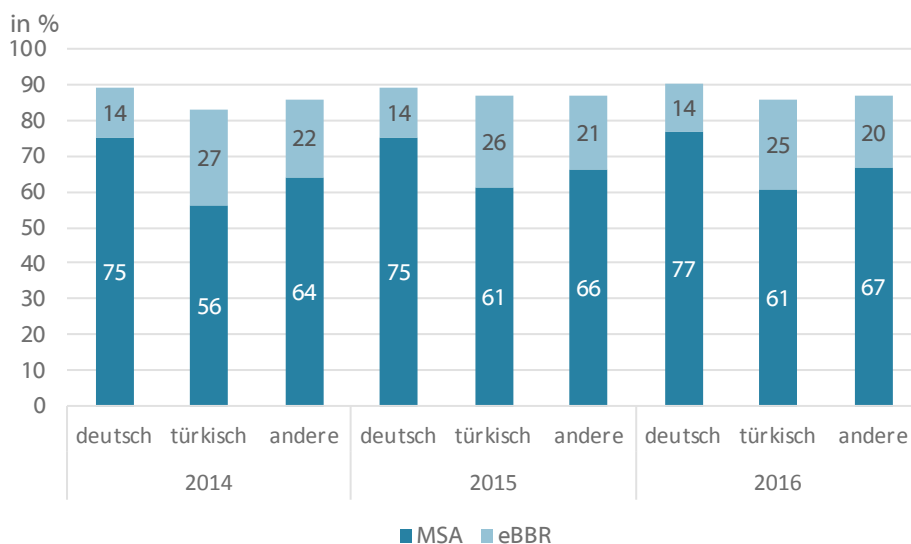
Für die ISS und die Gemeinschaftsschulen liegen auf dem MSA-Niveau die Bestehensquoten im Jahrgangsteil höher als im Prüfungsteil, für die Gymnasien gilt das Umgekehrte, wobei aufgrund des Deckeneffekts die Unterschiede nicht sehr groß sind.

Abbildung 3.1.2 differenziert die eBBR/MSA-Bestehensquoten für jede Schulart/jeden Bildungsgang nach Geschlecht. In jeder Schulart/jedem Bildungsgang schneiden seit 2014 die weiblichen Jugendlichen besser ab als die männlichen. Dies trifft – trotz eines Deckeneffekts – auch für die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien zu.

Abbildung 3.1.2 eBBR/MSA-Bestehensquoten differenziert nach Schulart/Bildungsgang und Geschlecht


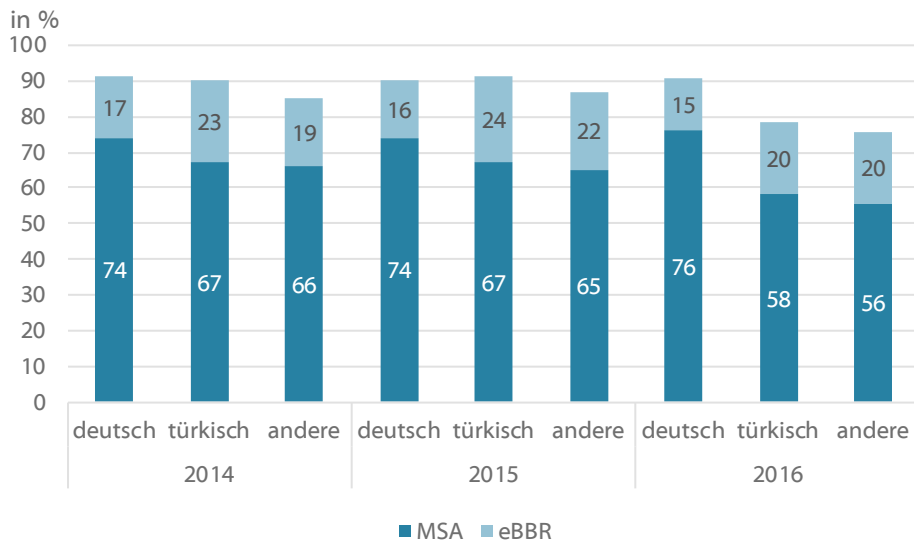
Anmerkungen: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis inkl. der zusätzlichen mündlichen Prüfung. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schülerinnen und Schülern, die die eBBR, aber nicht den MSA erreicht haben. Gesamtfallzahlen siehe Tabelle 3.1.1. Die eBBR wird an Gymnasien seit 2015 vergeben.

Die Abbildungen 3.1.3, 3.1.4 und 3.1.5 differenzieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten für jede Schulart/jeden Bildungsgang nach Herkunftssprache. In allen Durchgängen seit 2014 und in allen Schularten/Bildungsgängen weisen die Jugendlichen deutscher Herkunftssprache die höchsten Bestehensquoten auf.

Abbildung 3.1.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS differenziert Herkunftssprache


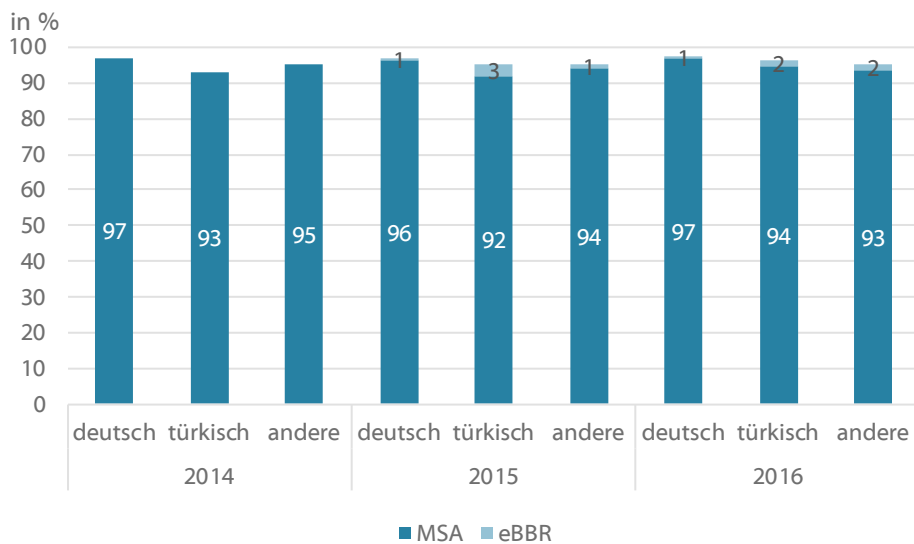
Anmerkungen: siehe Abbildung 3.1.2.

Abbildung 3.1.4 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen differenziert Herkunftssprache



Anmerkungen: siehe Abbildung 3.1.2.

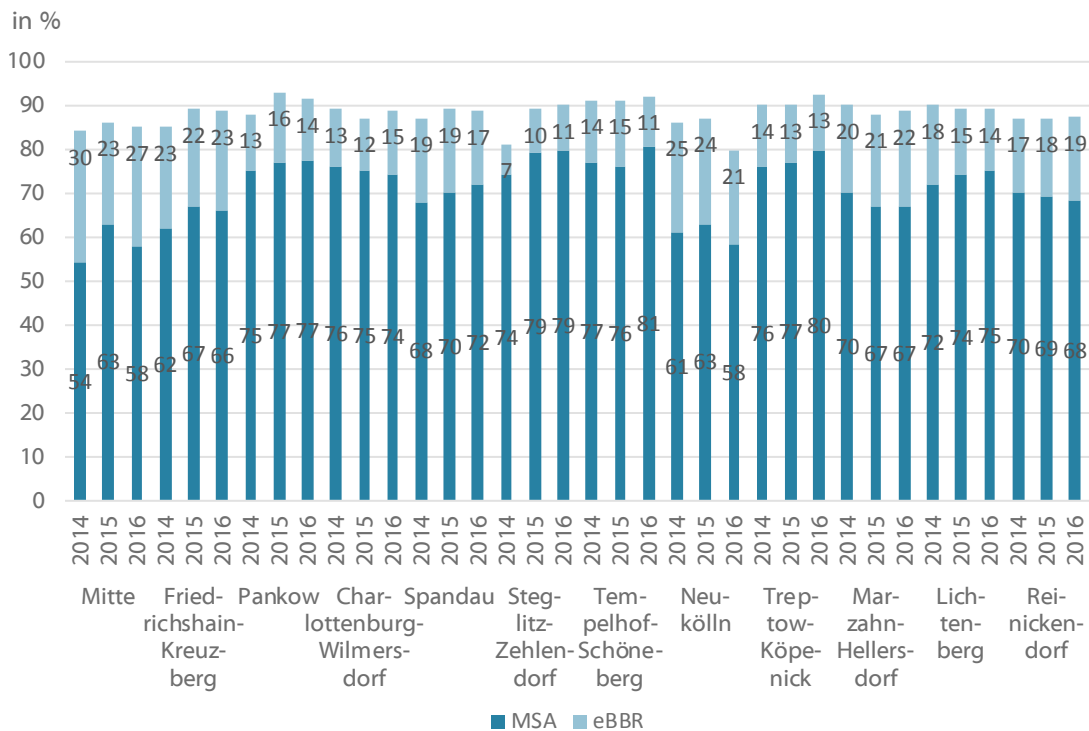
Abbildung 3.1.5 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien differenziert Herkunftssprache



Anmerkungen: siehe Abbildung 3.1.2.

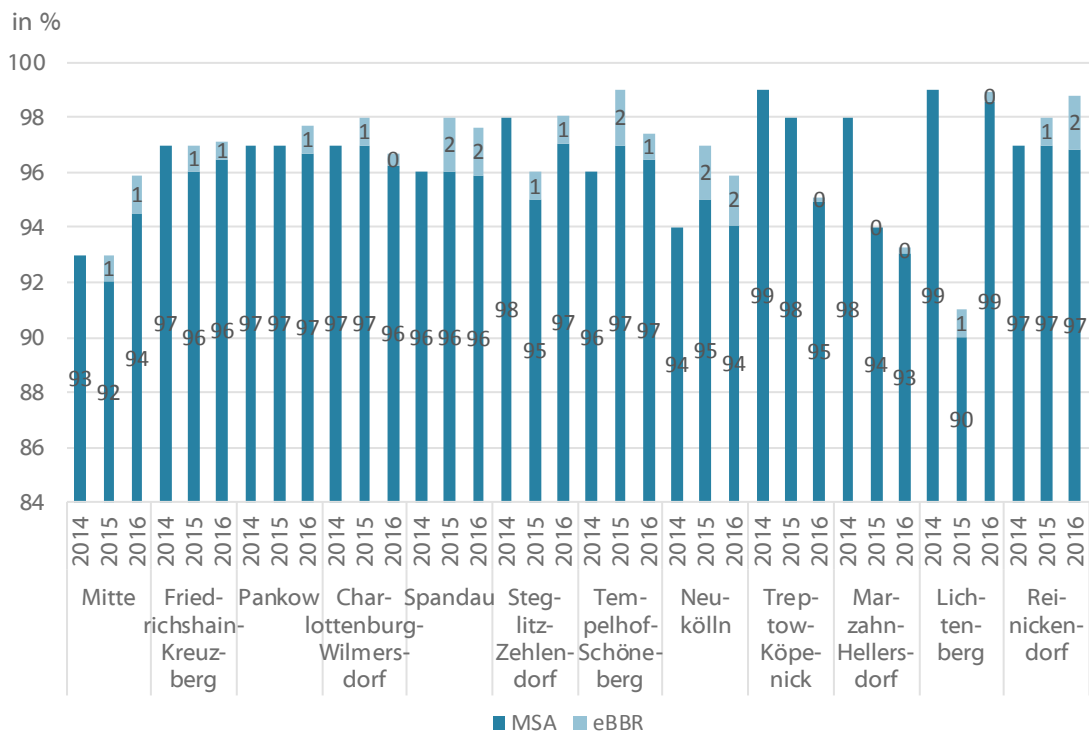
Die Abbildung 3.1.6 und 3.1.7 dokumentieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten pro Bezirk. Aufgrund der geringen Fallzahlen in den Gemeinschaftsschulen werden die ISS und die Gemeinschaftsschulen zusammengefasst.

Abbildung 3.1.6 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten (mit zusätzlicher mündlicher Prüfung) an ISS und Gemeinschaftsschulen



Anmerkungen: siehe Abbildung 3.1.2. Ergänzendes im Anhang (Tabelle A1.4).

Abbildung 3.1.7 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten (mit zusätzlicher mündlicher Prüfung) an Gymnasien



Anmerkungen: siehe Abbildung 3.1.2. Ergänzendes im Anhang (Tabelle A1.4).

Ergebnisse in den Fächern

Weiterhin bilden jene 95% der Schülerinnen und Schüler die Grundlage, die das Abschlussziel eBBR/MSA über die gesamte Prüfungsphase hinweg beibehielten und nicht zur „Prüfungsschiene“ BBR wechselten; auf diese zweite und kleine Schülergruppe wird im Abschnitt 3.2 eingegangen.

Erläuterungen:

1. Angegeben werden zum einen Lösungsanteile, d. h. der Anteil der richtig gelösten Aufgaben bzw. erreichten Punkte bezogen auf die Maximalpunktzahl einer Prüfungsarbeit. Ferner werden Bestehensquoten ausgewiesen, also die Anteile an Schülerinnen und Schüler, die jeweils die Note 4 oder besser erreichten. Hierbei muss zwischen den beiden Niveaus, eBBR und MSA, unterschieden werden, denn je nachdem, ob beim Lösungsanteil die untere oder die obere Bestehensschwelle überschritten wurde, gilt die Note 4 auf dem eBBR-Niveau oder auf dem MSA-Niveau als erreicht. Die Bestehensschwellen sind

| | eBBR | MSA |
|-------------------|--------------------------|--------------------------|
| Deutsch | 37% (45 von 120 Punkten) | 60% (72 von 120 Punkten) |
| Englisch | 33% (25 von 75 Punkten) | 60% (45 von 75 Punkten) |
| Mathematik | 30% (18 von 60 Punkten) | 50% (30 von 60 Punkten). |

Für Englisch und die anderen Fremdsprachen gibt es neben der schriftlichen eine mündliche Prüfung (Prüfung der Sprechfertigkeit), die zu 40% in die Prüfungsnote eingeht.

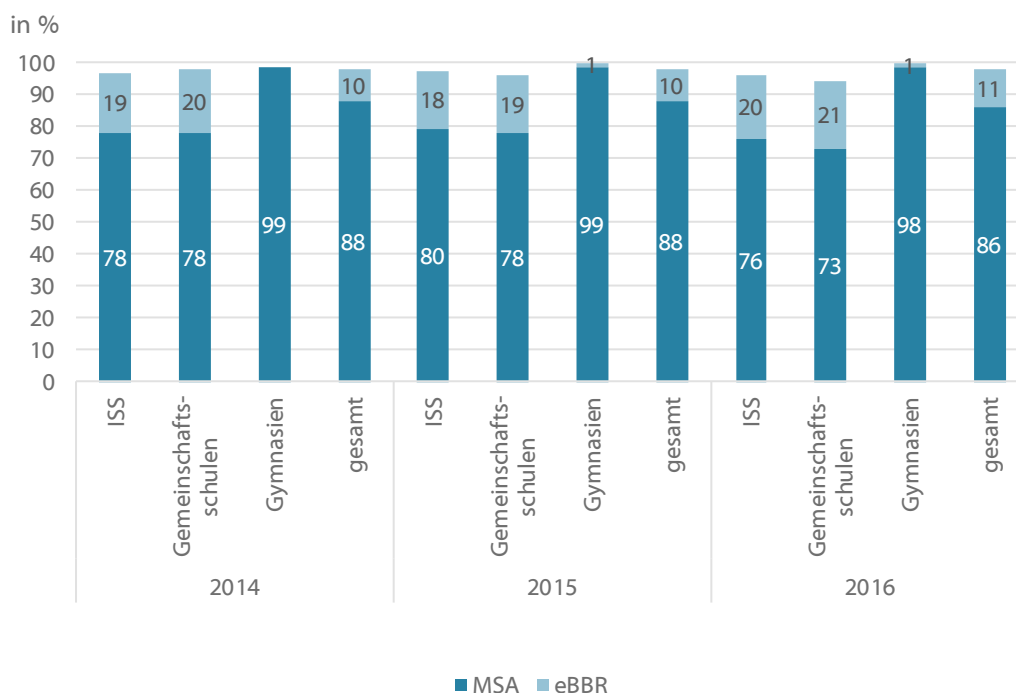
2. Französisch und weitere Fremdsprachen: Der Kurzbericht konzentriert sich auf die Ergebnisse im Fach Englisch. In Französisch, das selten als erste Fremdsprache gewählt wird, beträgt bei N=153 Schülerinnen und Schüler der ISS inkl. Gemeinschaftsschulen (2015: N=207; 2014: N=136) die Bestehensquote 95% auf MSA- und 5% auf eBBR-Niveau (2015: 91% und 7%; 2014: 90% und 7%), in den Gymnasien (N=440; 2015: N=559; 2014: N=459) 97% auf MSA- und 3% auf eBBR-Niveau (2015: 99% MSA und 1% eBBR; 2014: 98% MSA, eBBR wurde noch nicht vergeben). Seit Einführung des MSA gibt es kaum Veränderungen in den Bestehensquoten des Faches Französisch.

Die anderen Fremdsprachen sind in noch geringerem Umfang vertreten und mit Besonderheiten (Europaschulen) behaftet, die einen unmittelbaren Vergleich mit Englisch und Französisch nicht zulassen.

3. Für die fachspezifischen Ergebnisse gibt es keinen direkten Effekt nachträglicher Prüfungen, da nicht zwangsläufig in dem Fach eine nachträgliche Prüfung stattfindet, in dem mangelhafte oder ungenügende Ergebnisse erzielt wurden, sondern in dem Fach, mit dem am ehesten der erforderliche Ausgleich erzielt werden kann, denn zum Nichtbestehen führt nämlich i. d. R. eine Notenkonstellation mehrerer Fächer; und diese Konstellation soll durch nachträgliche Prüfungen verbessert werden. Dokumentiert werden daher ausschließlich Ergebnisse vor eventuell stattfindenden nachträglichen Prüfungen.

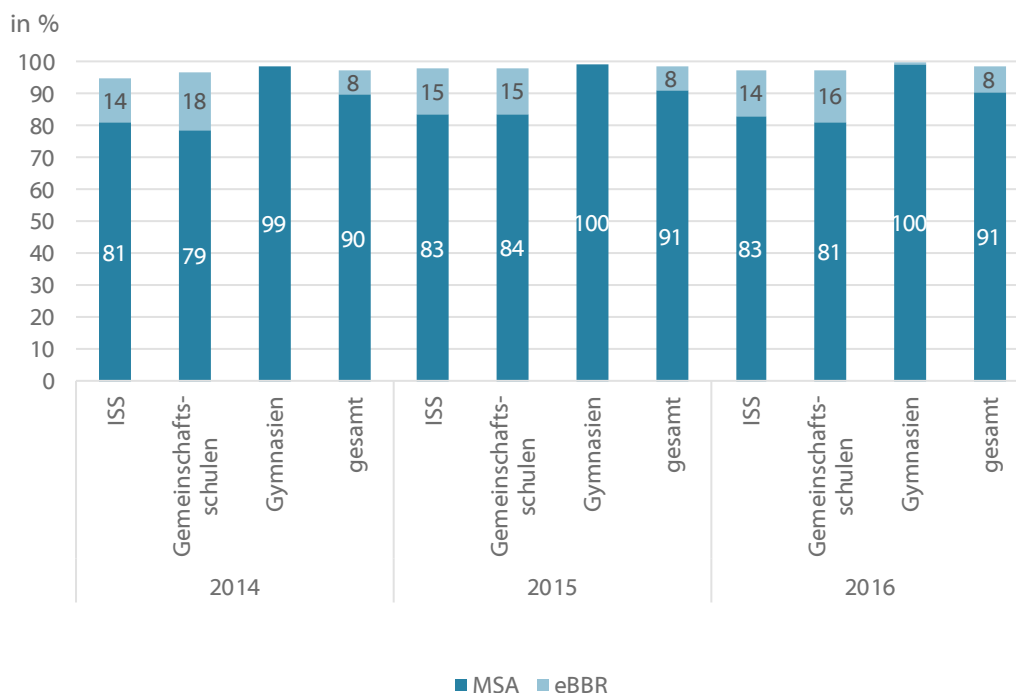
In den nachstehenden Abbildungen werden für die Prüfungsfächer Deutsch, Englisch und Mathematik die Bestehensquoten dokumentiert, d. h. die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einer Prüfungsnote von 4 und besser. Die Ergebnisse der Prüfung in besonderer Form, in der Regel die Präsentationsprüfung, können dem Anhang entnommen werden (Tabelle A1.5).

Abbildung 3.1.8 Fachspezifische Bestehensquoten in Deutsch differenziert nach Schulart/Bildungsgang



Anmerkungen: Angegeben werden die Anteile der Prüfungsnote 4 und besser. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen ($N_{2014}=22.859$, $N_{2015}=25.806$, $N_{2016}=22.051$). Die Werte zur eBBR beruhen auf den Teilnehmenden, die die eBBR, aber nicht den MSA erreicht haben. 2014: Die Ergebnisse der Spätstarterschulen sind in jenen der ISS enthalten. Die eBBR wird an Gymnasien seit 2015 vergeben. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.1 bis A1.6).

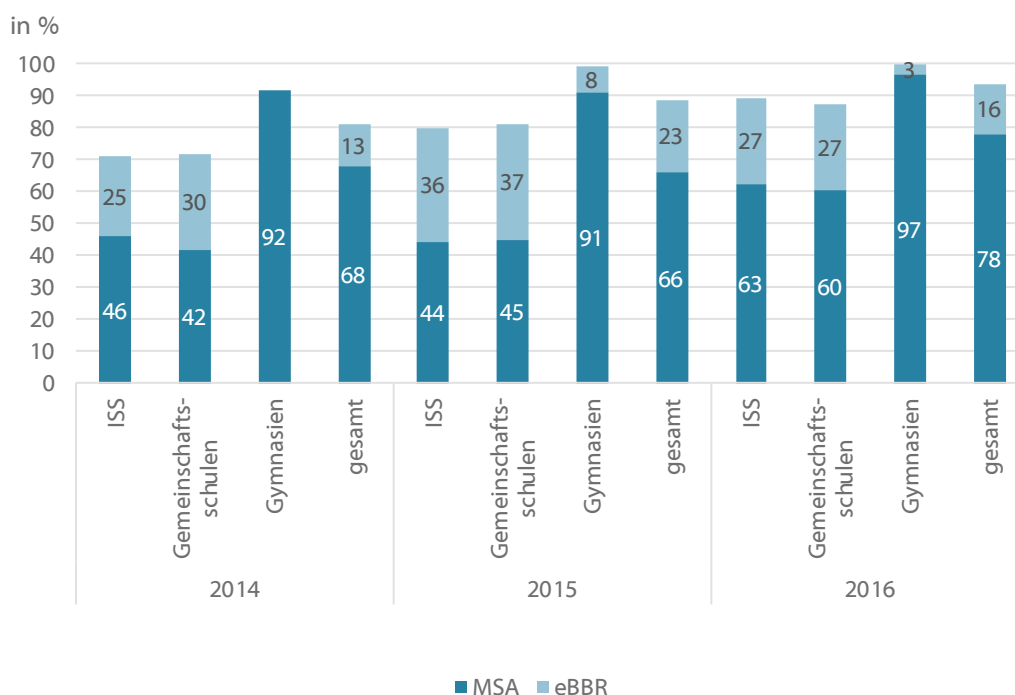
Abbildung 3.1.9 Fachspezifische Bestehensquoten in Englisch differenziert nach Schulart/Bildungsgang



Anmerkungen: Angegeben werden die Anteile der Prüfungsnote 4 und besser. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen ($N_{2014}=21.970$, $N_{2015}=24.701$, $N_{2016}=21.164$). Die Werte zur eBBR beruhen auf den Teilnehmenden,

die die eBBR, aber nicht den MSA erreicht haben. 2014: Die Ergebnisse der Spätstarterschulen sind in jenen der ISS enthalten. Die eBBR wird an Gymnasien seit 2015 vergeben. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.1 bis A1.6).

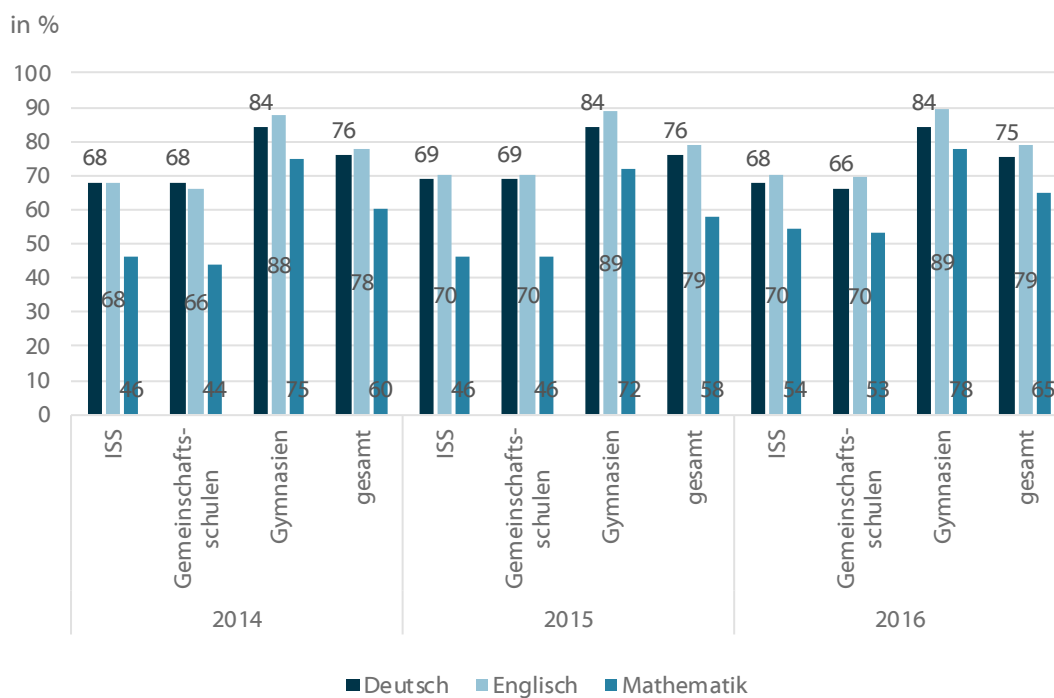
Abbildung 3.1.10 Fachspezifische Bestehensquoten in Mathematik differenziert nach Schulart/Bildungsgang



Anmerkungen: Angegeben werden die Anteile der Prüfungsnote 4 und besser. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen ($N_{2014}=22.875$, $N_{2015}=25.803$; $N_{2016}=22.051$). Die Werte zur eBBR beruhen auf den Teilnehmenden, die die eBBR, aber nicht den MSA erreicht haben. 2014: Die Ergebnisse der Spätstarterschulen sind in jenen der ISS enthalten. Die eBBR wird an Gymnasien seit 2015 vergeben. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.1 bis A1.6).

Wie in den Vorjahren sind die Ergebnisse in Deutsch und in Englisch besser als die in Mathematik; dies gilt für alle Schularten/Bildungsgänge. Die Ergebnisse in den Integrierten Sekundarschulen und in den Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich kaum. Von 2015 zu 2016 haben sich die Ergebnisse in Englisch und Deutsch geringfügig verändert, wohingegen die Bestehensquoten in Mathematik deutlich besser als in den Vorjahren ausfallen. Auf MSA-Niveau steigen die Mathematikergebnisse an den ISS und Gemeinschaftsschulen um 19 bzw. 15 Prozentpunkte, die Gymnasien verbessern sich von 2015 zu 2016 um 6 Prozentpunkte. Die eBBR-Ergebnisse sinken dementsprechend in allen Schularten/Bildungsgängen.

Während Bestehensquoten nur auf der Dichotomie bestanden/nicht bestanden beruhen, quantifizieren Lösungsanteile in einem Spektrum von 0% bis 100% die Leistung, so dass sie ein genaueres Abbild des Erreichten ergeben. Die nächste Abbildung spiegelt die fachspezifischen Lösungsanteile für die Schularten/Bildungsgänge wider.

Abbildung 3.1.11 Fachspezifische Lösungsanteile


Anmerkungen: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen: $N_{\text{Deutsch}}=22.051$ (2015: 25.806; 2014: 22.859), $N_{\text{Englisch}}=21.164$ (2015: 24.701; 2014: 21.970), $N_{\text{Mathematik}}=22.051$ (2015: 25.803; 2014: 22.875). 2014 sind die die Ergebnisse aus den Spätstarterschulen in jenen der ISS enthalten.

Über alle 3 Fächer und über alle Durchgänge hinweg zeigen sich dieselben Profile: Die Leistungen in den ISS und Gemeinschaftsschulen sind in etwa gleich, die der Gymnasialschülerinnen und -schüler liegen deutlich darüber, wobei im Gegensatz zu den Bestehensquoten bei den Lösungsanteilen keine Deckeneffekte auftreten. In Mathematik ist, über alle Schularten/Bildungsgänge hinweg, ein deutlicher Anstieg der Lösungsanteile 2016 erkennbar.

3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife (BBR) in der Jahrgangsstufe 10

Abschnitt 3.1 dokumentiert die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler, die die gesamte Prüfungsphase über den Schulabschluss eBBR oder MSA anstrebten. Nachstehend werden zentrale Ergebnisse jener Jugendlichen dargestellt, die entweder von vornherein an den BBR-Arbeiten teilnahmen oder nach dem Schreiben der eBBR/MSA-Hauptarbeiten zu den Nachschreibterminen auf die „BBR-Prüfungsschiene“ wechselten. Basis bilden 1.094 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis (2015: 1.456; 2014: N=805). Aufgrund der rechtlichen Regelungen sind dies ausschließlich Schülerinnen und Schüler aus den ISS (2016: N=912; 2015: N=1 283; 2014: N=835) und Gemeinschaftsschulen (2016: N=182; 2015: N=173; 2014: N=85). Angesichts der niedrigen schulartspezifischen Fallzahlen wird nachstehend generell auf eine Differenzierung nach ISS und Gemeinschaftsschulen verzichtet.

Die nachfolgenden Tabellen liefern Informationen zur Zusammensetzung der Schülerschaft hinsichtlich Geschlecht und Herkunftssprache und hinsichtlich des Anforderungsniveaus G, denen die Schülerinnen und Schüler zugeordnet werden.

Tabelle 3.2.1 Jg10/BBR 2016. Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht und Herkunftssprache

| | Jahr | Anzahl Schülerinnen und Schüler | männlich | weiblich | deutsche Herkunftssprache | türkische Herkunftssprache | andere Herkunftssprache |
|----------|------|---------------------------------|----------|----------|---------------------------|----------------------------|-------------------------|
| eBBR/MSA | 2016 | 12.018 | 54% | 46% | 63% | 14% | 24% |
| | 2015 | 13.909 | 54% | 46% | 64% | 14% | 22% |
| | 2014 | 11.975 | 54% | 46% | 63% | 15% | 22% |
| BBR | 2016 | 1.094 | 64% | 36% | 42% | 19% | 39% |
| | 2015 | 1.456 | 62% | 38% | 43% | 21% | 36% |
| | 2014 | 920 | 58% | 42% | 39% | 25% | 36% |

Anmerkungen: eBBR/MSA bzw. BBR: Schülerinnen und Schüler der ISS und Gemeinschaftsschulen auf der „Prüfungsschiene“ eBBR/MSA bzw. BBR.

Tabelle 3.2.2 Jg10/BBR 2016. Zusammensetzung der Schülerschaft nach den Anforderungsniveaus

| | Jahr | Anzahl Schülerinnen und Schüler | Deutsch Anteil G | Mathematik Anteil G |
|----------|------|---------------------------------|------------------|---------------------|
| eBBR/MSA | 2016 | 11.798 | 22% | 35% |
| | 2015 | 13.694 | 21% | 34% |
| | 2014 | 11.258 | 25% | 37% |
| BBR | 2016 | 1.093 | 86% | 89% |
| | 2015 | 1.452 | 83% | 87% |
| | 2014 | 920 | 93% | 96% |

Anmerkungen: eBBR/MSA bzw. BBR: Schülerinnen und Schüler der ISS und Gemeinschaftsschulen auf der „Prüfungsschiene“ eBBR/MSA bzw. BBR; G: Anforderungsniveau G (Grundniveau). Angegeben werden die Anteile der Jugendlichen des Anforderungsniveaus G; die 2014-Angaben für die eBBR/MSA-Schiene enthalten die Gesamtschülerinnen und -schüler aus dem G-Kurs. Die Fallzahlen sind niedriger als in Tabelle 3.2.1, da an der teilnehmenden Modellschule keine Zuordnung zu Anforderungsniveaus vorgenommen wird; trifft ebenso in 2014 auf die Spätstarterrealschulen zu.

Tabelle 3.2.1 zeigt, dass im Vergleich zur übrigen Schülerschaft der ISS und Gemeinschaftsschulen der Anteil männlicher Jugendlichen auf der BBR-Schiene deutlich höher ist als auf der eBBR/MSA-Schiene; um rund 20 Prozentpunkte niedriger ist dort hingegen der Anteil Jugendlicher deutscher Herkunftssprache. An diesen Konstellationen hat es von 2014 zu 2016 keine Veränderungen gegeben.

Auch Tabelle 3.2.2 belegt die erheblichen Unterschiede, die zwischen den beiden Schülerpopulationen auf der eBBR/MSA- und BBR-Schiene bestehen. Der Anteil an G-Schülerinnen und –Schüler ist höher auf der BBR-Schiene.

Bestehensquoten

Wie der nächsten Tabelle zu entnehmen ist, haben sich die Bestehensquoten seit 2014 erhöht.

Tabelle 3.2.3 Jg10/BBR 2016. Bestehensquoten gesamt und differenziert nach Geschlecht und Herkunftssprache

| Jahr | Anzahl Schülerinnen und Schüler | gesamt | männlich | weiblich | deutsche Herkunftssprache | türkische Herkunftssprache | andere Herkunftssprache |
|------|---------------------------------|--------|----------|----------|---------------------------|----------------------------|-------------------------|
| 2016 | 1.094 | 27% | 29% | 24% | 35% | 26% | 19% |
| 2015 | 1.456 | 24% | 22% | 29% | 27% | 23% | 22% |
| 2014 | 805 | 22% | 24% | 18% | 31% | 17% | 16% |

Anmerkungen: Online-Eingaben der öffentlichen ISS und Gemeinschaftsschulen. Fälle mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis. Angegeben werden die Anteile der Jugendlichen aus der jeweiligen (Teil-)Gruppe, die die BBR erreicht haben.

Der § 32, Abs. 1 der Sekundarstufen I-Verordnung regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den Integrierten Sekundarschulen einschließlich der Gemeinschaftsschulen erworben wird. Hierzu müssen drei Bestehenskriterien zugleich erfüllt sein, die davon abhängen, ob die Schülerinnen und Schüler der zehnten Jahrgangsstufe auf dem Anforderungsniveau der neunten oder der zehnten Jahrgangsstufe unterrichtet und bewertet wurden; in beiden Fällen sind die Kriterien strukturell analog. Die ersten beiden Kriterien ziehen die schulischen Leistungsbewertungen heran, indem die erreichten (Zensuren-)Punkte in Noten auf dem G-Niveau umgerechnet werden; dann muss gelten (hier in der Formulierung für das Anforderungsniveau der zehnten Jahrgangsstufe):

- K1** In einem der Fächer Deutsch oder Mathematik werden mindestens ausreichende Leistungen erreicht und das andere Fach darf nicht mit ungenügenden Leistungen abgeschlossen sein,
- K2** die Summe aller Zeugnisnoten ergibt einen Durchschnittswert von 4,2 oder besser.

Diese beiden Kriterien können als Jahrgangsteil zusammengefasst werden. Das dritte Kriterium zieht die Leistungen in den zentralen Arbeiten heran:

- K3** Bei den vergleichenden Arbeiten in Mathematik und Deutsch werden mindestens ausreichende Leistungen erzielt oder, mangelhafte Leistungen in einem Fach können durch mindestens befriedigende Leistungen in dem anderen Fach ausgeglichen werden.

Das dritte Kriterium kann als Prüfungsteil der kombinierten eBBR/MSA-Prüfung bezeichnet werden.

Tabelle 3.2.4 Jg10/BBR 2016. Bestehensquoten: Aufteilung auf die möglichen Kombinationen der Abschlusskomponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil

| | 2014 | | 2015 | | 2016 | |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil |
| Jahrgangs- und Prüfungsteil nicht bestanden | 362 | 45% | 677 | 47% | 482 | 44% |
| Jahrgangsteil nicht bestanden, Prüfungsteil bestanden | 71 | 9% | 138 | 9% | 126 | 12% |
| Jahrgangsteil bestanden, Prüfungsteil nicht bestanden | 196 | 24% | 285 | 20% | 188 | 17% |
| BBR erreicht (Jahrgangs- und Prüfungsteil bestanden) | 176 | 22% | 356 | 24% | 298 | 27% |
| gesamt | 805 | 100% | 1.456 | 100% | 1.094 | 100% |

Anmerkungen: Online-Eingaben der öffentlichen ISS und Gemeinschaftsschulen. Jahrgangsteil: die Kombination aus den Bestehenskriterien K1 und K2; Prüfungsteil: Bestehenskriterium K3. Fälle mit gültigen Werten zur Kombination Jahrgangs- und Prüfungsteil.

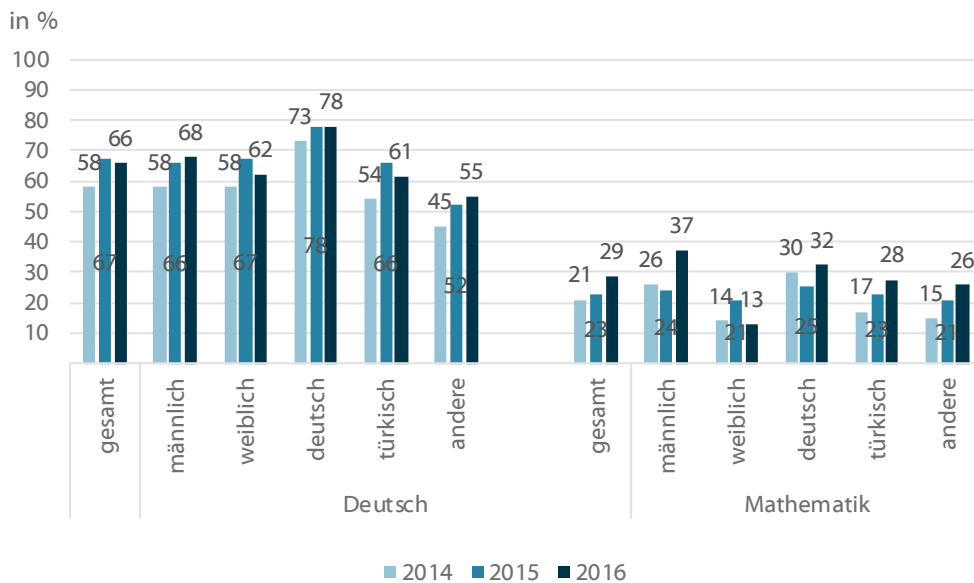
Die Schülerinnen und Schüler scheitern größtenteils, zu 44%, an beiden Komponenten (2015: 47%; 2014: 45%). Wenn sie nur einen Teil nicht erfüllen, dann scheitern sie eher am Prüfungsteil (17%; 2015: 20%; 2014: 24%) als am Jahrgangsteil (12%; 2015 und 2014 jeweils 9%).

Ergebnisse in den Fächern

In den beiden nachstehenden Abbildungen werden die fachspezifischen Ergebnisse aus den beiden zentralen Arbeiten dokumentiert. Abbildung 3.2.1 gibt die Bestehensquoten wieder, d. h. die Anteile Jugendlicher, die die Note 4 oder besser erzielt haben. Abbildung 3.2.2 stellt die Lösungsanteile dar. Die Lösungsanteile mit einem Spektrum von 0% bis 100% können besser differenzieren als die Bestehensquoten, die auf dem dichotomen Merkmal bestanden/nicht bestanden (Note 1, 2, 3 oder 4/ Note 5 oder 6) beruhen.

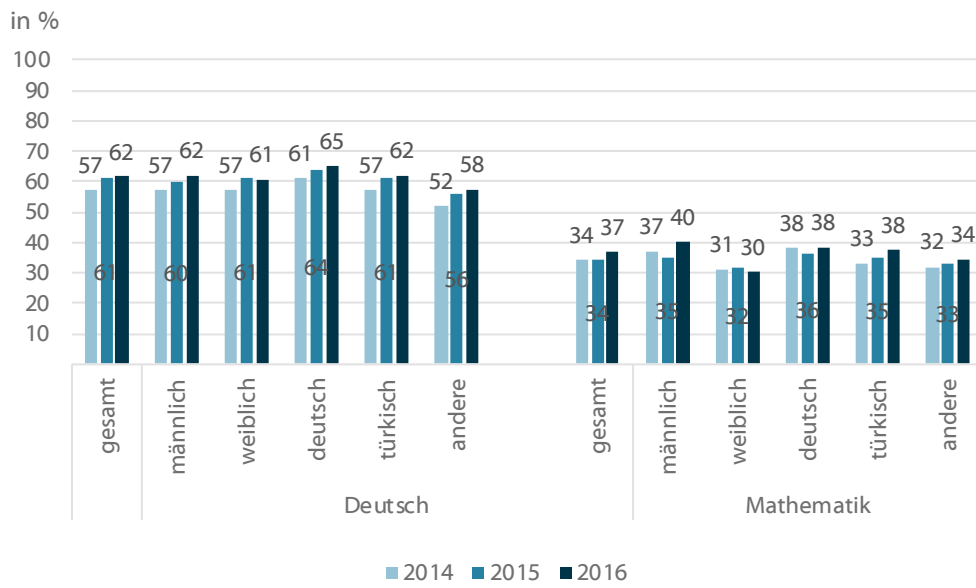
Zu den Abbildungen 3.2.1 und 3.2.2: Nahezu durchgängig sind die Bestehensquoten in Mathematik besser als die aus 2014 und 2015. Das gleiche gilt in Deutsch für die Lösungsanteile. Die Konstellationen differenziert nach Herkunftssprache zeigen 2016 eher erwartungskonforme Ergebnisse. Bei der Unterscheidung nach Geschlecht fällt auf, dass die Mädchen in Mathematik und in Deutsch häufiger nicht bestehen als die Jungen.

Abbildung 3.2.1 Jg10/BBR 2016. Fachspezifische Bestehensquoten



Anmerkungen: Online-Eingaben der Schulen. Für die Fächer Deutsch N=947 (2015: 1.248; 2014: 813) und Mathematik N=943 (2015: 1.239; 2014: 803) werden die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit Note 4 und besser angegeben. Bestehensschwelle Deutsch 60%, Mathematik 50%.

Abbildung 3.2.2 Jg10/BBR 2016. Fachspezifische Lösungsanteile



Anmerkungen: Online-Eingaben der Schulen. Für die Fächer Deutsch N=947 (2015: 1.248; 2014: 813) und Mathematik N=943 (2015: 1.239; 2014: 805) werden die Anteile erzielter Punkte der maximal erreichbaren Punktzahl angegeben.

3.3 Schulabschlüsse als Ergebnis der Prüfungen

In der Tabelle 3.3.1 wird zusammengestellt, welches Gesamtergebnis in Form von Schulabschlüssen die Teilnahme an den Prüfungen 2016 im Jahrgang 10 erbracht hat – unabhängig davon, ob die eBBR/MSA- oder die BBR-Schiene durchlaufen wurde.

Tabelle 3.3.1 Gesamtergebnis: Schulabschlüsse differenziert nach Schulart/Bildungsgang

| | | 2014 | | 2015 | | 2016 | |
|-------------------------------|--------------------|---|---|---|---|---|---|
| | | ohne zusätzliche mündliche Prüfung | mit zusätzlicher mündliche Prüfung | ohne zusätzliche mündliche Prüfung | mit zusätzlicher mündliche Prüfung | ohne zusätzliche mündliche Prüfung | mit zusätzlicher mündliche Prüfung |
| ISS | nicht bestanden | 17% | 13% | 12% | 11% | 12% | 11% |
| | eBBR | 1.862 | 1.411 | 1.502 | 1.340 | 1.255 | 1.146 |
| | | 15% | 18% | 19% | 17% | 18% | 17% |
| | | 1.655 | 1.882 | 2.354 | 2.107 | 1.885 | 1.732 |
| | MSA | 67% | 70% | 68% | 72% | 70% | 72% |
| | gesamt | 7.229 | 7.497 | 8.248 | 8.657 | 7.172 | 7.434 |
| | | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |
| | | 10.746 | 10.790 | 12.104 | 12.104 | 10.312 | 10.312 |
| Gemein- schafts- schule | nicht bestanden | 15% | 11% | 12% | 11% | 15% | 14% |
| | eBBR | 184 | 132 | 214 | 193 | 263 | 246 |
| | | 18% | 18% | 21% | 18% | 19% | 17% |
| | | 226 | 229 | 375 | 330 | 317 | 283 |
| | MSA | 67% | 71% | 67% | 71% | 66% | 69% |
| | gesamt | 838 | 888 | 1.216 | 1.282 | 1.126 | 1.177 |
| | | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |
| | | 1.248 | 1.249 | 1.805 | 1.805 | 1.706 | 1.706 |
| Gymnasium | nicht bestanden | 3% | 3% | 4% | 4% | 3% | 3% |
| | eBBR | 380 | 358 | 449 | 432 | 308 | 298 |
| | | ----- | ----- | 1% | 1% | 1% | 1% |
| | | ----- | ----- | 108 | 109 | 97 | 98 |
| | MSA | 97% | 97% | 95% | 95% | 96% | 96% |
| | gesamt | 10.800 | 10.822 | 11.398 | 11.414 | 9.687 | 9.696 |
| | | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |
| | | 11.180 | 11.180 | 11.955 | 11.955 | 10.092 | 10.092 |
| gesamt | nicht bestanden | 10% | 8% | 8% | 8% | 8% | 8% |
| | eBBR | 2.426 | 1.901 | 2.165 | 1.965 | 1.826 | 1.690 |
| | | 8% | 9% | 11% | 10% | 10% | 10% |
| | | 1.881 | 2.111 | 2.837 | 2.546 | 2.299 | 2.113 |
| | MSA | 81% | 83% | 81% | 83% | 81% | 83% |
| | gesamt | 18.867 | 19.207 | 20.862 | 21.353 | 17.985 | 18.307 |
| | | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |
| | | 23.174 | 23.219 | 25.864 | 25.864 | 22.110 | 22.110 |

Anmerkungen: Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen es zweiten Bildungswegs, ohne berufliche Schulen; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis (inkl. des Ausgangs eventueller zusätzlicher mündlichen Prüfungen). In den ISS-Werten von 2014 sind die Ergebnisse der Spätstarterschulen enthalten, die an den BBR-Arbeiten nicht teilnahmen. Die eBBR wird an den Gymnasien erst seit 2015 vergeben.

4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bereich der beruflichen Schulen

Die Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich beruflicher Schulen können im Rahmen der Prüfungen, die zu denselben Terminen und anhand derselben Arbeiten wie in der Jahrgangsstufe 10 des allgemeinbildenden Bereichs stattfinden, weder die BBR noch die eBBR erwerben, sondern **ausschließlich den MSA**. Von den 37 Schulen, die 2016 teilnahmen, lassen sich 21 Schulen dem gewerblich-technischen Bereich zuordnen, 13 dem Bereich Wirtschaft, Verwaltung, Gesundheit und 3 sind Schulen für das Sozialwesen.

Tabelle 4.1 Öffentliche berufliche Schulen. Anzahl Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler

| | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|-------|-------|-------|
| Schulen | 36 | 35 | 37 |
| Klassen | 87 | 83 | 93 |
| Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten | 1.215 | 1.250 | 1.519 |
| - davon mit gültigen Werten zum Endergebnis | 1.145 | 1.159 | 1.394 |
| - davon mit gültigen Werten zum Abschluss | 1.215 | 1.142 | 1.494 |

Anmerkungen: Online-Eingaben der öffentlichen beruflichen Schulen. Die Zahlen der Schülerinnen und Schüler differenziert nach Teilnehmende mit gültigen Angaben zu den sogenannten Stammdaten und Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis bzw. zum Abschluss.

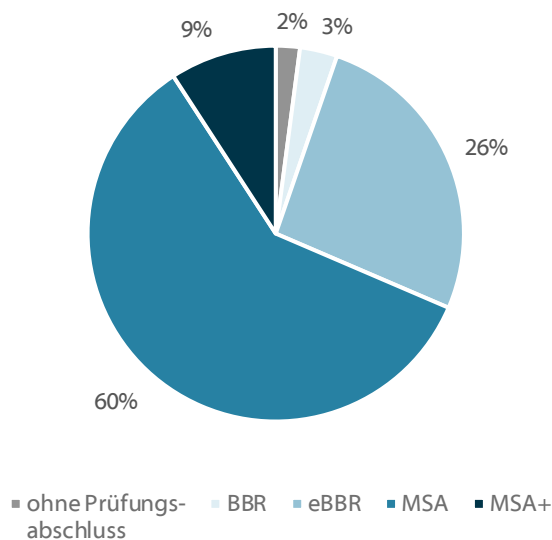
Aus dem beruflichen Bereich liegen von 1.494 (2015: 1.089; 2014: 1.215) Schülerinnen und Schüler gültige Werte zum Schulabschluss vor. Die Verteilung der Schulabschlüsse, die ggf. auch in den Jahren zuvor und nicht im Durchgang 2016 des MSA erworben wurden, dokumentiert Abbildung 4.1. Zum Vergleich noch einmal die Verteilung bei den ISS (ohne Gemeinschaftsschulen; siehe Abbildung 2.2).

Tabelle 4.2 Öffentliche berufliche Schulen. Zusammensetzung der Schülerschaft hinsichtlich Geschlecht und Herkunftssprache

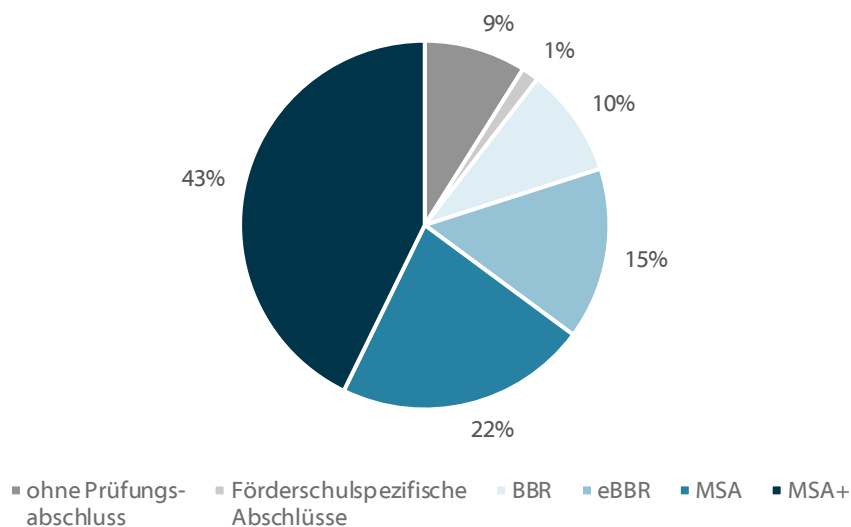
| | Jahr | Anzahl Schülerinnen und Schüler | männlich | weiblich | deutsche Herkunftssprache | türkische Herkunftssprache | andere Herkunftssprache |
|------------|------|---------------------------------|----------|----------|---------------------------|----------------------------|-------------------------|
| Berufliche | 2016 | 1.519 | 57% | 43% | 56% | 20% | 24% |
| Schulen | 2015 | 1.250 | 61% | 39% | 54% | 22% | 24% |
| | 2014 | 1.215 | 59% | 41% | 55% | 24% | 21% |
| ISS | 2016 | 11.993 | 55% | 45% | 60% | 14% | 26% |
| | 2015 | 14.179 | 55% | 45% | 62% | 14% | 24% |
| | 2014 | 12.344 | 55% | 45% | 61% | 16% | 23% |

Anmerkungen: Online-Eingaben der Schulen. Zum Vergleich die entsprechenden Werte der ISS (ohne Gemeinschaftsschulen); siehe Tabelle 1.2.

Es gibt seit 2014 bemerkenswerte Verschiebungen, die allerdings schwierig zu interpretieren sind, da die Ausgangspopulation (Grundgesamtheit) in Umfang und Zusammensetzung nicht bekannt ist. Wer im beruflichen Bereich an den MSA-Prüfungen teilnehmen muss und wer freiwillig teilnehmen darf oder nicht zugelassen ist, hängt vom Bildungsgang und von den Voraussetzungen ab, die aus dem allgemeinbildenden Bereich mitgebracht werden. Diese Angaben liegen jedoch für die einzelnen Teilnehmenden nicht vor, so dass es nicht möglich ist, festzustellen, ob es bei der Grundgesamtheit Verschiebungen gegeben hat.

Abbildung 4.1 Öffentliche berufliche Schulen. Verteilung der Abschlüsse


Anmerkungen: Online-Eingaben der Schulen. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zum Schulabschluss (=100%; unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen).

Abbildung 2.2 Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS (ohne Gemeinschaftsschulen)


Anmerkungen: Online-Eingaben der öffentlichen ISS. N=11.851 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zum Schulabschluss (=100%; unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen); zu den Fallzahlen vgl. Tabelle A1.1. Förderschulspezifische Abschlüsse: BOA und zur BBR gleichwertiger Abschluss.

Tabelle 4.3 Öffentliche berufliche Schulen. Verteilung der Abschlüsse seit 2014

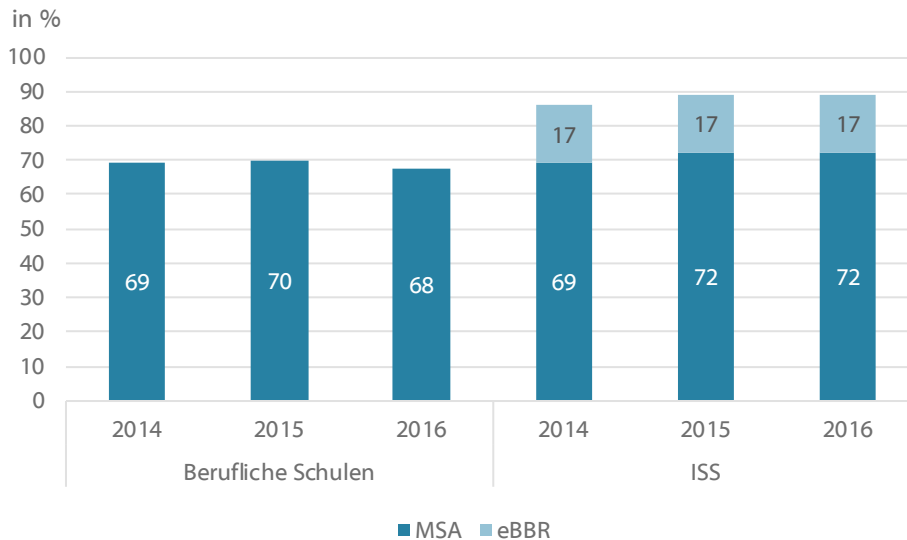
| | Anzahl Schülerinnen und Schüler | ohne Prüfungsabschluss | BBR | eBBR | MSA | MSA+ |
|------|---------------------------------|------------------------|-----|------|-----|------|
| 2016 | 1.498 | 2% | 3% | 26% | 59% | 9% |
| 2015 | 1.142 | 2% | 3% | 23% | 61% | 10% |
| 2014 | 1.215 | 9% | 3% | 21% | 57% | 10% |

Anmerkungen: Online-Eingaben der Schulen.

Während die Verteilung der Abschlüsse, die in Abbildung 4.1 und Tabelle 4.3 dargestellt werden, nicht allein auf dem Ausgang der MSA-Prüfung beruht, so wenden wir uns nun genau diesen

Prüfungsergebnissen zu. Abbildung 4.2 zeigt, dass die MSA-Bestehensquoten der beruflichen Schulen zwar größenordnungsmäßig jenen der ISS ähneln, sich jedoch zu Gunsten der letzteren auseinanderentwickeln.

Abbildung 4.2 Öffentliche berufliche Schulen. eBBR-/MSA-Bestehensquoten und zum Vergleich die Werte der ISS (ohne Gemeinschaftsschulen; siehe Abbildung 3.1.1)



Anmerkungen: Online-Eingaben der Schulen; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis, das den Ausgang der zusätzlichen mündlichen Prüfung, berücksichtigt; zu den Fallzahlen vgl. Tabelle 4.1.

Den Effekt der zusätzlichen mündlichen Prüfung lässt sich der Tabelle 4.4 entnehmen, die zeigt, um wie viel der Anteil derjenigen, die den MSA nicht erreichen, sinkt. Der Effekt ist an den beruflichen Schulen größer als an den ISS.

Tabelle 4.4 Öffentliche berufliche Schulen. Quoten nicht bestanden (MSA nicht erreicht) ohne und mit zusätzlicher mündlicher Prüfung

| | 2014 | | 2015 | | 2016 | |
|---------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| | ohne zusätzliche mündliche Prüfung | mit zusätzlicher mündlicher Prüfung | ohne zusätzliche mündliche Prüfung | mit zusätzlicher mündlicher Prüfung | ohne zusätzliche mündliche Prüfung | mit zusätzlicher mündlicher Prüfung |
| Berufliche Schulen | 36% | 31% | 36% | 30% | 38% | 32% |
| ISS | 32% | 30% | 32% | 28% | 30% | 28% |

Anmerkungen: Online-Eingaben der Schulen. Zum Vergleich die Werte aus den ISS (ohne Gemeinschaftsschulen), wobei nicht bestanden alle umfasst, die den MSA nicht erreicht haben; siehe Tabelle A1.3.

Tabelle 4.5 thematisiert das Gewicht von Jahrgangs- und Prüfungsteil, um den MSA zu erreichen oder zu verfehlen.

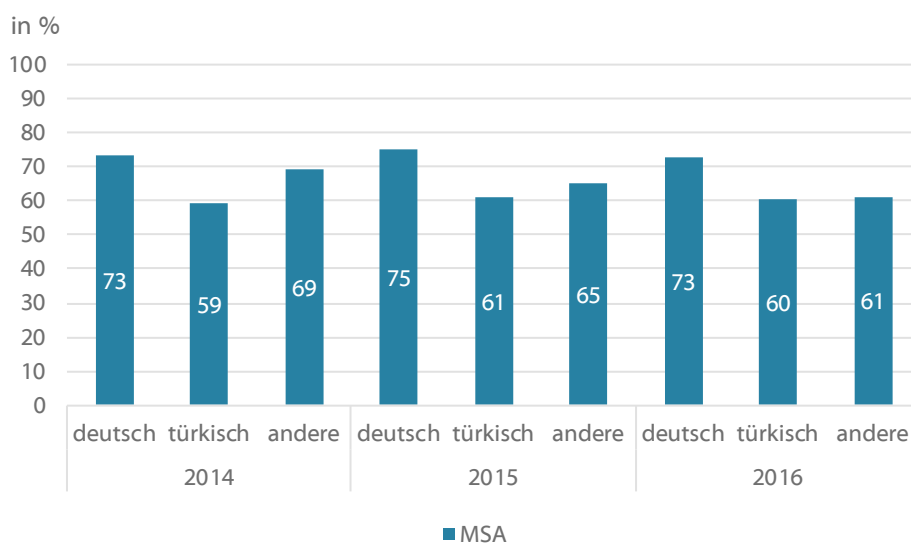
Tabelle 4.5 Öffentliche berufliche Schulen. Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils vom MSA

| | 2014 | | | 2015 | | | 2016 | | |
|-----------------------|--------------------------------|--------------------|---------------------|--------------------------------|--------------------|---------------------|--------------------------------|--------------------|---------------------|
| | Prüfungs- teil (mit zMP) | Jahrgangs- teil | gesamt (mit zMP) | Prüfungs- teil (mit zMP) | Jahrgangs- teil | gesamt (mit zMP) | Prüfungs- teil (mit zMP) | Jahrgangs- teil | gesamt (mit zMP) |
| Berufliche Schulen | 67% (72%) | 85% | 64% (69%) | 66% (73%) | 85% | 64% (70%) | 64% (70%) | 80% | 62% (68%) |
| ISS | 72% (74%) | 77% | 67% (69%) | 72% (75%) | 77% | 68% (72%) | 74% (77%) | 77% | 70% (72%) |

Anmerkungen: Online-Eingaben der Schulen; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis. Angaben in Klammern: Bestehensquoten mit zusätzlicher mündlicher Prüfung (mit zMP). gesamt: Endergebnis, d. h. der Anteil derjenigen, die die Prüfung insgesamt bestanden haben. Zum Vergleich die Werte aus den ISS (ohne Gemeinschaftsschule); siehe Tabelle 3.1.1.

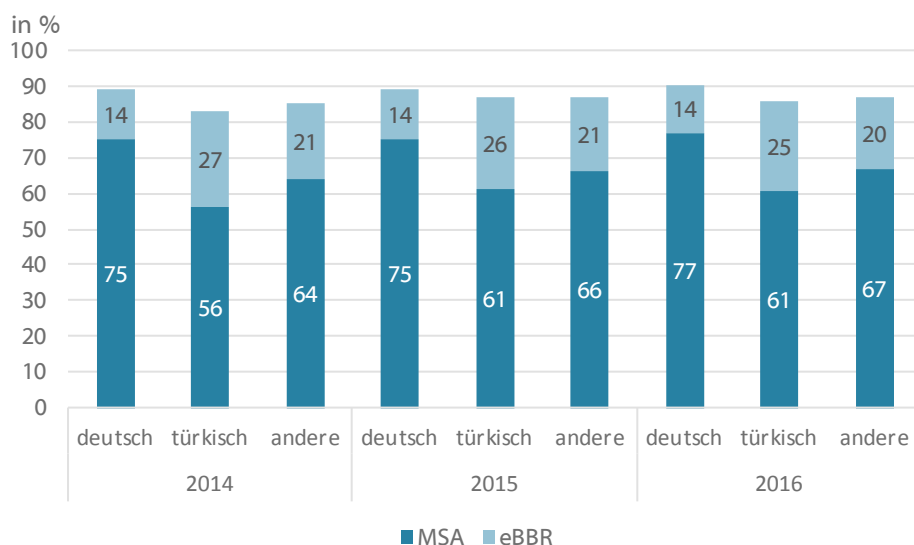
Wie bei den ISS liegen für die beruflichen Schulen die Bestehensquoten im Jahrgangsteil höher als im Prüfungsteil, wobei die Differenz der Bestehensquoten größer ist (80% zu 64% statt 77% zu 74%), wenn die zusätzliche mündliche Prüfung nicht berücksichtigt wird.

In Abbildung 4.3 werden die Bestehensquoten beim MSA differenziert nach der Herkunftssprache dargestellt. Sowohl an den beruflichen Schulen wie an den Sekundarschulen erzielen die Jugendlichen deutscher Herkunftssprache deutlich höhere Bestehensquoten als die anderen. Während an den ISS die Ergebnisse aus den Gruppen mit türkischer Herkunftssprache und anderer Herkunftssprache in etwa gleich sind, ist dies an den beruflichen Schulen erst seit dem Durchgang 2016 der Fall, ohne dass sich aufgrund der geringen Zeitspanne bereits ein Trend nachweisen ließe.

Abbildung 4.3 Öffentliche berufliche Schulen. eBBR-/MSA-Bestehensquoten differenziert nach Herkunftssprache


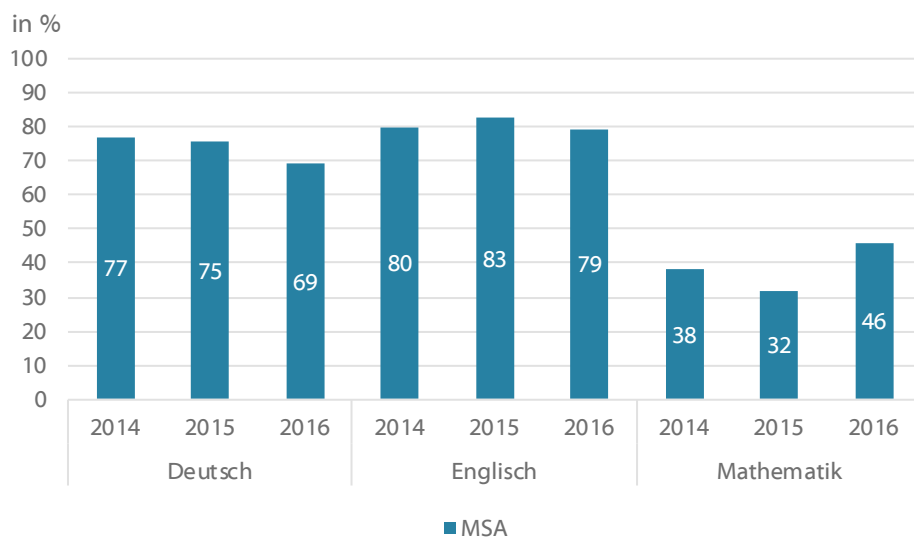
Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis inkl. der zusätzlichen mündlichen Prüfung.

Zum Vergleich werden noch einmal die Werte aus den ISS (ohne Gemeinschaftsschulen) dargestellt (siehe Abbildung 3.1.3).

Abbildung 3.1.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS differenziert Herkunftssprache


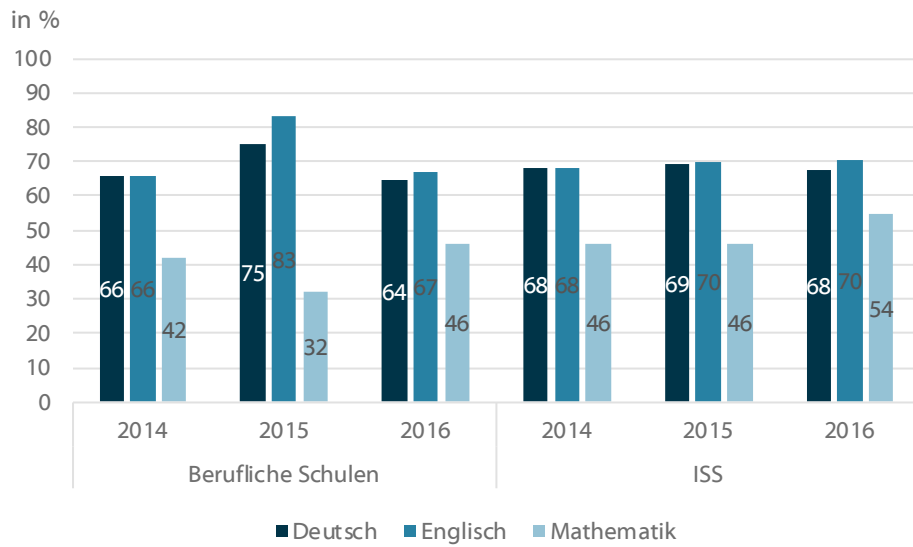
Anmerkungen: siehe Abbildung 3.1.2.

In der nachstehenden Abbildung 4.4 werden für die Prüfungsfächer Deutsch, Englisch und Mathematik die Bestehensquoten dokumentiert, d. h. die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einer Prüfungsnote von 4 und besser. Die Präsentationsprüfung haben 91% der Schülerinnen und Schüler bestanden (2015: 92%, 2014: 91%). Abbildung 4.5 dokumentiert die fachspezifischen Lösungsanteile. Die auffälligen Werte aus 2015 lassen sich nicht erklären ohne genauere Kenntnis der zugrundeliegenden Schülerpopulation; vgl. Anmerkung zu Tabelle 4.3.

Abbildung 4.4 Öffentliche berufliche Schulen. Fachspezifische Bestehensquoten


Anmerkungen: Angegeben werden die Anteile von 4 und besser bei den Prüfungsnoten. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen: $N_{\text{Deutsch}}=1.362$ (2015: 1.140; 2014: 1.090), $N_{\text{Englisch}}=1.354$ (2015: 1.135; 2014: 1.085), $N_{\text{Mathematik}}=1.363$ (2015: 1.139; 2014: 1.093). Aus Platzgründen werden die Ergebnisse aus den ISS hier nicht dargestellt, sondern auf die Abbildungen 3.1.8, 3.1.9 und 3.1.10 verwiesen.

Abbildung 4.5 Öffentliche berufliche Schulen. Fachspezifische Lösungsanteile



Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen; Fallzahlen siehe Abbildung 4.4. Zum Vergleich die Werte aus den ISS (ohne Gemeinschaftsschulen); siehe Abbildung 3.1.11.

Anhang

A1. Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Tabelle A1.1 Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I gesamt

| | ohne Förder-schulen | ohne Förder-schulen | mit Förder-schulen | ohne Förder-schulen | mit Förder-schulen |
|---|---------------------|---------------------|--------------------|---------------------|--------------------|
| ohne Prüfungs-abschluss | 4,7% | 6,2% | 7,7% | 5,3% | 6,8% |
| | 1.165 | 1.720 | 2.207 | 1.260 | 1.690 |
| Förderschulspezi-fische Abschlüsse | 0,7% | 0,7% | 2,0% | 1,0% | 2,2% |
| | 168 | 199 | 573 | 231 | 547 |
| BBR | 6,7% | 6,2% | 6,3% | 6,5% | 6,6% |
| | 1.651 | 1.723 | 1.818 | 1.562 | 1.640 |
| eBBR | 9,4% | 9,4% | 9,2% | 9,1% | 8,9% |
| | 2.323 | 2.613 | 2.655 | 2.186 | 2.212 |
| MSA | 13,8% | 13,4% | 13,0% | 13,2% | 12,8% |
| | 3.395 | 3.706 | 3.742 | 3.155 | 3.188 |
| MSA+ | 64,6% | 64,1% | 61,9% | 65,0% | 62,7% |
| | 15.898 | 17.763 | 17.831 | 15.576 | 15.618 |
| gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |
| | 24.600 | 27.724 | 28.826 | 23.970 | 24.895 |

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.1. Online-Eingaben der öffentlichen Schulen ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zum Schulabschluss (=100%; unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen). Förderschulspezifische Abschlüsse: BOA und der BBR gleichwertigen Abschluss. Angegeben werden Anteile und jeweils darunter die absoluten Häufigkeiten. Ab 2015 gesamt werden die Verteilungen ohne und mit Berücksichtigung der Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt angegeben; 2014 fand keine Datenerhebung an den Förderschulen statt.

Tabelle A1.2 Verteilung der Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I differenziert nach den Bildungsgängen ISS und Gemeinschaftsschulen (absolut und in %)

| | ISS | | | Gemeinschaftsschule | | | ISS & Gemeinschaftsschule | | |
|---|--------|--------|--------|---------------------|-------|-------|---------------------------|--------|--------|
| | 2014 | 2015 | 2016 | 2014 | 2015 | 2016 | 2014 | 2015 | 2016 |
| ohne Prüfungs-abschluss | 8,3% | 10,6% | 8,9% | 7,2% | 10,5% | 9,9% | 8,2% | 10,5% | 9,1% |
| | 996 | 1.465 | 1.059 | 101 | 220 | 194 | 1.097 | 1.685 | 1.253 |
| Förderschulspezi-fische Abschlüsse | 1,1% | 1,1% | 1,5% | 2,3% | 2,0% | 2,6% | 1,3% | 1,2% | 1,7% |
| | 135 | 158 | 179 | 33 | 41 | 52 | 168 | 199 | 231 |
| BBR | 11,3% | 9,5% | 9,6% | 9,9% | 7,4% | 9,6% | 11,2% | 9,2% | 9,6% |
| | 1.359 | 1.322 | 1.138 | 140 | 155 | 189 | 1.499 | 1.477 | 1.327 |
| eBBR | 16,7% | 15,4% | 15,1% | 17,4% | 16,3% | 14,8% | 16,7% | 15,5% | 15,0% |
| | 1.998 | 2.133 | 1.788 | 245 | 341 | 291 | 2.243 | 2.474 | 2.079 |
| MSA | 23,8% | 21,2% | 22,1% | 18,1% | 18,1% | 18,4% | 23,2% | 20,8% | 21,6% |
| | 2.849 | 2.949 | 2.618 | 256 | 378 | 363 | 3.105 | 3.327 | 2.981 |
| MSA+ | 38,8% | 42,2% | 42,8% | 45,1% | 45,7% | 44,7% | 39,4% | 42,6% | 43,0% |
| | 4.644 | 5.855 | 5.069 | 637 | 955 | 879 | 5.281 | 6.810 | 5.948 |
| gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% |
| | 11.981 | 13.882 | 11.851 | 1.412 | 2.090 | 1.968 | 13.393 | 15.972 | 13.819 |

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.2 und 2.3. Online-Eingaben der öffentlichen Schulen ohne Schulen des zweiten Bildungswegs. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Angaben zum Schulabschluss (=100%; unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen). Förderschulspezifische Abschlüsse: BOA und der BBR gleichwertigen Abschluss. Angegeben werden Anteile und jeweils darunter die absoluten Häufigkeiten. Ab 2015 gesamt werden die Verteilungen ohne und mit Berücksichtigung der Förderschulen angegeben; 2014 fand keine Datenerhebung an den Förderschulen statt.

Tabelle A1.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten ohne und mit zusätzlicher mündlicher Prüfung differenziert nach Schulart/Bildungsgang

| | 2014 | | 2015 | | 2016 | | |
|----------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|--------|
| | ohne zusätzliche mündliche Prüfung | mit zusätzlicher mündlicher Prüfung | ohne zusätzliche mündliche Prüfung | mit zusätzlicher mündlicher Prüfung | ohne zusätzliche mündliche Prüfung | mit zusätzlicher mündlicher Prüfung | |
| ISS | nicht bestanden | 17% | 13% | 12% | 11% | 12% | 11% |
| | | 1.862 | 1.411 | 1.502 | 1.340 | 1.255 | 1.146 |
| | eBBR | 15% | 18% | 19% | 17% | 18% | 17% |
| | | 1.655 | 1.882 | 2.354 | 2.107 | 1.885 | 1.732 |
| | MSA | 67% | 70% | 68% | 72% | 70% | 72% |
| | | 7.229 | 7.497 | 8.248 | 8.657 | 7.172 | 7.434 |
| gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | |
| | 10.746 | 10.790 | 12.104 | 12.104 | 10.312 | 10.312 | |
| Gemeinschaftsschule | nicht bestanden | 15% | 11% | 12% | 11% | 15% | 14% |
| | | 184 | 132 | 214 | 193 | 263 | 246 |
| | eBBR | 18% | 18% | 21% | 18% | 19% | 17% |
| | | 226 | 229 | 375 | 330 | 317 | 283 |
| | MSA | 67% | 71% | 67% | 71% | 66% | 69% |
| | | 838 | 888 | 1.216 | 1.282 | 1.126 | 1.177 |
| gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | |
| | 1.248 | 1.249 | 1.805 | 1.805 | 1.706 | 1.706 | |
| Gymnasium | nicht bestanden | 3% | 3% | 4% | 4% | 3% | 3% |
| | | 380 | 358 | 449 | 432 | 308 | 298 |
| | eBBR | ---- | ---- | 1% | 1% | 1% | 1% |
| | | ---- | ---- | 108 | 109 | 97 | 98 |
| | MSA | 97% | 97% | 95% | 95% | 96% | 96% |
| | | 10.800 | 10.822 | 11.398 | 11.414 | 9.687 | 9.696 |
| gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | |
| | 11.180 | 11.180 | 11.955 | 11.955 | 10.092 | 10.092 | |
| gesamt | nicht bestanden | 10% | 8% | 8% | 8% | 8% | 8% |
| | | 2.426 | 1.901 | 2.165 | 1.965 | 1.826 | 1.690 |
| | eBBR | 8% | 9% | 11% | 10% | 10% | 10% |
| | | 1.881 | 2.111 | 2.837 | 2.546 | 2.299 | 2.113 |
| | MSA | 81% | 83% | 81% | 83% | 81% | 83% |
| | | 18.867 | 19.207 | 20.862 | 21.353 | 17.985 | 18.307 |
| gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | |
| | 23.174 | 23.219 | 25.864 | 25.864 | 22.110 | 22.110 | |

Anmerkungen: Ergänzung zur Abbildung 3.1.1. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis (siehe Einleitung vom Abschnitt 3.1). Werte zur eBBR beruhen auf den Schülerinnen und Schüler, die die eBBR, aber nicht den MSA erreichten. Die eBBR wird an den Gymnasien erst seit 2015 vergeben. 2014: Die Werte der ISS umfassen die Ergebnisse der Spätstarterschulen; es liegen mehr gültige Werte zum Bestehen mit als ohne zusätzlicher mündlicher Prüfung vor. Angegeben werden Anteile und jeweils darunter die absoluten Häufigkeiten.

Tabelle A1.4 eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten (mit zusätzlicher mündlicher Prüfung) pro Bezirk differenziert nach Schulart/Bildungsgang

| Bezirk | | 2014 | 2015 | 2016 | Bezirk | | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------------------------------|-------------|------------|------------|------------|--------------------------------------|-------------|--------------|--------------|--------------|
| 01 Mitte | | | | | 03 Pankow | | | | |
| ISS/Gemeinschaftsschule | | | | | ISS/Gemeinschaftsschule | | | | |
| 01 Mitte | N | 100 | 113 | 92 | 04 Prenzlauer Berg | N | 399 | 447 | 380 |
| | eBBR | 19% | 19% | 21% | | eBBR | 11% | 15% | 15% |
| | MSA | 63% | 72% | 68% | | MSA | 76% | 78% | 79% |
| 02 Tiergarten | N | 219 | 274 | 240 | 18 Weißensee | N | 158 | 202 | 249 |
| | eBBR | 30% | 16% | 23% | | eBBR | 15% | 17% | 10% |
| | MSA | 58% | 71% | 63% | | MSA | 72% | 74% | 80% |
| 03 Wedding | N | 551 | 604 | 505 | 19 Pankow | N | 332 | 419 | 351 |
| | eBBR | 32% | 27% | 30% | | eBBR | 15% | 17% | 16% |
| | MSA | 50% | 58% | 54% | | MSA | 76% | 78% | 74% |
| gesamt | N | 870 | 991 | 837 | gesamt | N | 889 | 1.068 | 980 |
| | eBBR | 30% | 23% | 27% | | eBBR | 13% | 16% | 14% |
| | MSA | 54% | 63% | 58% | | MSA | 75% | 77% | 77% |
| Gymnasium | | | | | Gymnasium | | | | |
| 01 Mitte | N | 245 | 291 | 243 | 04 Prenzlauer Berg | N | 365 | 366 | 363 |
| | eBBR | --- | 0% | 2% | | eBBR | --- | 0% | 2% |
| | MSA | 95% | 94% | 96% | | MSA | 94% | 97% | 96% |
| 02 Tiergarten | N | 186 | 201 | 120 | 18 Weißensee | N | 163 | 191 | 158 |
| | eBBR | --- | 0% | 0% | | eBBR | --- | 0% | 1% |
| | MSA | 90% | 94% | 96% | | MSA | 98% | 96% | 96% |
| 03 Wedding | N | 203 | 235 | 198 | 19 Pankow | N | 585 | 658 | 597 |
| | eBBR | --- | 2% | 2% | | eBBR | --- | 1% | 1% |
| | MSA | 93% | 88% | 91% | | MSA | 98% | 97% | 97% |
| gesamt | N | 634 | 727 | 561 | gesamt | N | 1.113 | 1.215 | 1.118 |
| | eBBR | --- | 1% | 1% | | eBBR | --- | 1% | 1% |
| | MSA | 93% | 92% | 94% | | MSA | 97% | 97% | 97% |
| 02 Friedrichshain-Kreuzberg | | | | | 04 Charlottenburg-Wilmersdorf | | | | |
| ISS/Gemeinschaftsschule | | | | | ISS/Gemeinschaftsschule | | | | |
| 05 Friedrichshain | N | 288 | 346 | 327 | 07 Charlottenburg | N | 476 | 507 | 441 |
| | eBBR | 28% | 17% | 18% | | eBBR | 12% | 16% | 14% |
| | MSA | 62% | 71% | 72% | | MSA | 78% | 69% | 76% |
| 06 Kreuzberg | N | 481 | 573 | 490 | 09 Wilmersdorf | N | 518 | 469 | 269 |
| | eBBR | 20% | 26% | 26% | | eBBR | 13% | 8% | 16% |
| | MSA | 62% | 65% | 62% | | MSA | 73% | 81% | 71% |
| gesamt | N | 769 | 919 | 817 | gesamt | N | 994 | 976 | 710 |
| | eBBR | 23% | 23% | 23% | | eBBR | 13% | 12% | 15% |
| | MSA | 62% | 67% | 66% | | MSA | 76% | 75% | 74% |
| Gymnasium | | | | | Gymnasium | | | | |
| 05 Friedrichshain | N | 399 | 380 | 354 | 07 Charlottenburg | N | 755 | 828 | 723 |
| | eBBR | --- | 0% | 0% | | eBBR | --- | 1% | 0% |
| | MSA | 98% | 98% | 97% | | MSA | 98% | 97% | 96% |
| 06 Kreuzberg | N | 316 | 408 | 272 | 09 Wilmersdorf | N | 544 | 579 | 447 |
| | eBBR | --- | 1% | 1% | | eBBR | --- | 0% | 0% |
| | MSA | 96% | 93% | 95% | | MSA | 96% | 98% | 96% |
| gesamt | N | 715 | 788 | 626 | gesamt | N | 1.299 | 1.407 | 1.170 |
| | eBBR | --- | 1% | 1% | | eBBR | --- | 1% | 0% |
| | MSA | 97% | 96% | 96% | | MSA | 97% | 97% | 96% |

Anmerkungen: Ergänzung zur Abbildung 3.1.6 und 3.1.7. Zugrunde liegen die Bezirkseinteilungen vor und nach der Verwaltungsreform; unterhalb des jeweiligen Bezirks nach neuer Einteilung finden sich mit den damaligen Nummern die dazugehörigen Altbezirke. Die Reihenfolge der Bezirke wurde dem Layout angepasst. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen und ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Gesamtergebnis (N). eBBR: Anteil von N der Schülerinnen und Schüler, die die eBBR, aber nicht den MSA erreicht haben. Die Bezirkswerte enthalten nicht die Ergebnisse der Schulen, die aufgrund ihres Profils prinzipiell einen bezirksübergreifenden Einzugsbereich haben.

Tabelle A1.4 Fortsetzung

| Bezirk | | 2014 | 2015 | 2016 | Bezirk | | 2014 | 2015 | 2016 |
|--------------------------------------|------|-------|-------|-------|---------------------------------------|------|-------|-------|-------|
| 05 Spandau | | | | | 08 Neukölln | | | | |
| ISS/Gemeinschaftsschule | | | | | ISS/Gemeinschaftsschule | | | | |
| gesamt | N | 1123 | 1346 | 1127 | gesamt | N | 1.369 | 1.456 | 1.286 |
| | eBBR | 19% | 19% | 17% | | eBBR | 25% | 24% | 21% |
| | MSA | 68% | 70% | 72% | | MSA | 60% | 63% | 58% |
| Gymnasium | | | | | Gymnasium | | | | |
| gesamt | N | 643 | 641 | 511 | gesamt | N | 741 | 815 | 660 |
| | eBBR | --- | 2% | 2% | | eBBR | --- | 2% | 2% |
| | MSA | 96% | 96% | 96% | | MSA | 94% | 95% | 94% |
| Bezirk 06 Steglitz-Zehlendorf | | | | | Bezirk 07 Tempelhof-Schöneberg | | | | |
| ISS/Gemeinschaftsschule | | | | | ISS/Gemeinschaftsschule | | | | |
| 10 Zehlendorf | N | 361 | 365 | 253 | 11 Schöneberg | N | 590 | 616 | 453 |
| | eBBR | 0% | 6% | 6% | | eBBR | 11% | 15% | 12% |
| | MSA | 84% | 87% | 86% | | MSA | 76% | 77% | 82% |
| 12 Steglitz | N | 660 | 729 | 689 | 13 Tempelhof | N | 866 | 1021 | 874 |
| | eBBR | 12% | 12% | 12% | | eBBR | 16% | 16% | 11% |
| | MSA | 69% | 76% | 77% | | MSA | 77% | 76% | 80% |
| gesamt | N | 1.021 | 1.094 | 942 | gesamt | N | 1.456 | 1.637 | 1.327 |
| | eBBR | 7% | 10% | 11% | | eBBR | 14% | 16% | 11% |
| | MSA | 74% | 79% | 79% | | MSA | 77% | 76% | 81% |
| Gymnasium | | | | | Gymnasium | | | | |
| 10 Zehlendorf | N | 704 | 614 | 514 | 11 Schöneberg | N | 365 | 486 | 423 |
| | eBBR | --- | 0% | 1% | | eBBR | --- | 2% | 1% |
| | MSA | 98% | 98% | 98% | | MSA | 98% | 97% | 97% |
| 12 Steglitz | N | 946 | 927 | 809 | 13 Tempelhof | N | 569 | 631 | 463 |
| | eBBR | --- | 1% | 1% | | eBBR | --- | 1% | 1% |
| | MSA | 98% | 94% | 96% | | MSA | 94% | 96% | 96% |
| gesamt | N | 1.650 | 1.541 | 1.323 | gesamt | N | 934 | 1.117 | 886 |
| | eBBR | --- | 1% | 1% | | eBBR | --- | 2% | 1% |
| | MSA | 98% | 95% | 97% | | MSA | 96% | 97% | 97% |
| Bezirk 09 Treptow-Köpenick | | | | | Bezirk 10 Marzahn-Hellersdorf | | | | |
| ISS/Gemeinschaftsschule | | | | | ISS/Gemeinschaftsschule | | | | |
| 15 Treptow | N | 525 | 615 | 521 | 21 Marzahn | N | 410 | 515 | 450 |
| | eBBR | 10% | 12% | 9% | | eBBR | 24% | 21% | 19% |
| | MSA | 83% | 82% | 83% | | MSA | 68% | 69% | 71% |
| 16 Köpenick | N | 281 | 405 | 351 | 23 Hellersdorf | N | 369 | 449 | 397 |
| | eBBR | 20% | 15% | 19% | | eBBR | 16% | 21% | 25% |
| | MSA | 64% | 70% | 74% | | MSA | 73% | 64% | 62% |
| gesamt | N | 806 | 1.020 | 872 | gesamt | N | 779 | 964 | 847 |
| | eBBR | 14% | 13% | 13% | | eBBR | 20% | 21% | 22% |
| | MSA | 76% | 77% | 80% | | MSA | 70% | 67% | 67% |
| Gymnasium | | | | | Gymnasium | | | | |
| 15 Treptow | N | 391 | 417 | 368 | 21 Marzahn | N | 359 | 380 | 298 |
| | eBBR | --- | 0% | 0% | | eBBR | --- | 0% | 0% |
| | MSA | 99% | 98% | 91% | | MSA | 98% | 92% | 98% |
| 16 Köpenick | N | 323 | 289 | 363 | 23 Hellersdorf | N | 191 | 219 | 177 |
| | eBBR | --- | 1% | 0% | | eBBR | --- | 0% | 0% |
| | MSA | 98% | 99% | 99% | | MSA | 98% | 97% | 84% |
| gesamt | N | 714 | 706 | 731 | gesamt | N | 550 | 599 | 475 |
| | eBBR | --- | 0% | 0% | | eBBR | --- | 0% | 0% |
| | MSA | 99% | 98% | 95% | | MSA | 98% | 94% | 93% |

Anmerkungen: s. Tabelle A1.4.

Tabelle A1.4 Fortsetzung

| Bezirk | | 2014 | 2015 | 2016 | Bezirk | | 2014 | 2015 | 2016 |
|--------------------------------|-------------|------------|--------------|--------------|--------------------------------|-------------|---------------|---------------|---------------|
| 11 Lichtenberg | | | | | 12 Reinickendorf | | | | |
| ISS/Gemeinschaftsschule | | | | | ISS/Gemeinschaftsschule | | | | |
| 17 Lichtenberg | N | 355 | 406 | 394 | gesamt | N | 1.145 | 1.320 | 1.106 |
| | eBBR | 21% | 18% | 16% | | eBBR | 17% | 18% | 19% |
| | MSA | 69% | 71% | 75% | | MSA | 70% | 69% | 68% |
| 22 Hohenschönhausen | N | 463 | 690 | 638 | Gymnasium | | | | |
| | eBBR | 16% | 13% | 13% | gesamt | N | 1.110 | 1.229 | 983 |
| | MSA | 73% | 77% | 75% | | eBBR | --- | 1% | 2% |
| gesamt | N | 818 | 1.096 | 1.032 | | MSA | 97% | 97% | 97% |
| | eBBR | 18% | 15% | 14% | Berlin | | | | |
| | MSA | 72% | 74% | 75% | ISS/Gemeinschaftsschule | | | | |
| Gymnasium | | | | | | N | 12.039 | 13.909 | 12.018 |
| 17 Lichtenberg | N | 306 | 375 | 325 | | eBBR | 18% | 18% | 17% |
| | eBBR | --- | 1% | 0% | | MSA | 70% | 71% | 72% |
| | MSA | 100% | 83% | 98% | Gymnasium | | | | |
| 22 Hohenschönhausen | N | 276 | 302 | 242 | | N | 11.180 | 11.955 | 10.092 |
| | eBBR | --- | 1% | 0% | | eBBR | --- | 1% | 1% |
| | MSA | 98% | 98% | 99% | | MSA | 97% | 95% | 96% |
| gesamt | N | 582 | 677 | 567 | gesamt | N | 23.219 | 25.864 | 22.110 |
| | eBBR | --- | 1% | 0% | | eBBR | 9% | 10% | 10% |
| | MSA | 99% | 90% | 99% | | MSA | 83% | 83% | 83% |

Anmerkungen: s. Tabelle A1.4.

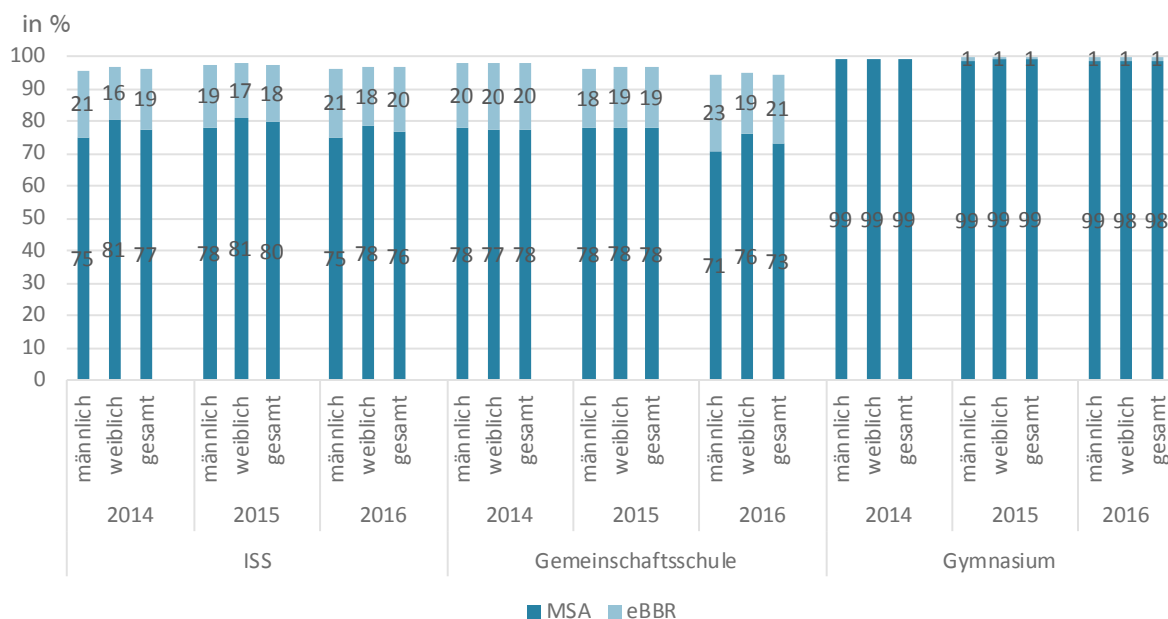
Tabelle A1.5 Prüfung in besonderer Form. Bestehensquoten differenziert nach Schulart/Bildungsgang

| | | 2014 | 2015 | 2016 |
|----------------------------|------|-------|------|------|
| ISS | eBBR | 4% | 4% | 5% |
| | MSA | 94% | 95% | 94% |
| Gemeinschaftsschule | eBBR | 4% | 4% | 6% |
| | MSA | 95% | 95% | 93% |
| Gymnasium | eBBR | ---- | 1% | 0,5% |
| | MSA | 99,6% | 99% | 99% |
| gesamt | eBBR | 2% | 2% | 3% |
| | MSA | 97% | 97% | 97% |

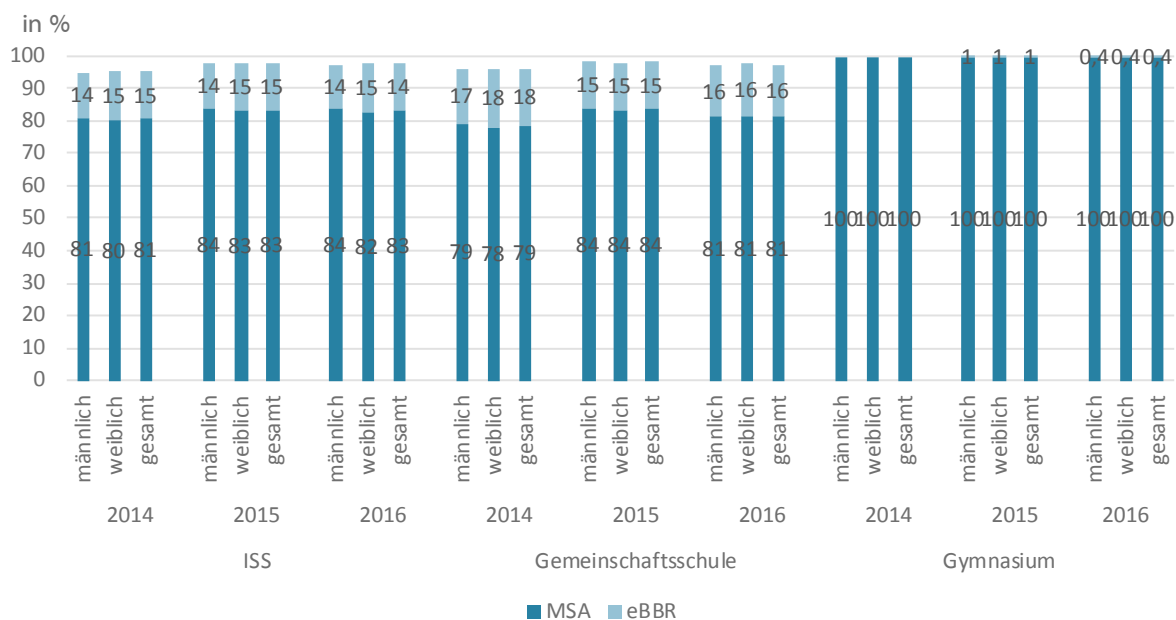
Anmerkungen: Angegeben werden die Anteile der Prüfungsnoten 4 und besser. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schülerinnen und Schüler, die die eBBR, aber nicht den MSA erreicht haben. 2014: Die Spätstarterschulen sind in den ISS enthalten. Die eBBR wird an den Gymnasien erst seit 2015 vergeben. Fallzahlen: $N_{2014}=22\,938$, $N_{2015}=25\,948$, $N_{2016}=22\,112$.

Zu den Abbildungen A1.1, A1.2, A1.3: Seit 2014 schneiden in Deutsch die weiblichen Jugendlichen der ISS besser als die männlichen ab; in den Gemeinschaftsschulen gilt dies nur für 2016. An den Gymnasien gibt es einen Deckeneffekt – auch in Englisch, wo es ohnehin keine oder kaum geschlechtsspezifische Unterschiede gibt. In Mathematik erzielen an den ISS und Gemeinschaftsschulen die männlichen Jugendlichen seit 2014 deutlich bessere Leistungen als die weiblichen; dies trifft in hohem Maße auch auf die Schülerschaft der Gymnasien zu.

Zur Abbildung A1.4: Die Ergebnisse differenziert nach Herkunftssprache zeigen, dass die Jugendlichen türkischer Herkunftssprache am schlechtesten abschneiden, dass sich aber die Unterschiede zur Gruppe der Jugendlichen anderer Herkunftssprachen einebnet, werden die Bestehensquoten auf MSA- und eBBR-Niveau zusammengerechnet: Der zweite mögliche Schulabschluss kompensiert gewissermaßen den Rückstand beim ersten. Auch hier sind von 2014 zu 2015 und 2016 nur geringfügige Änderungen festzustellen.

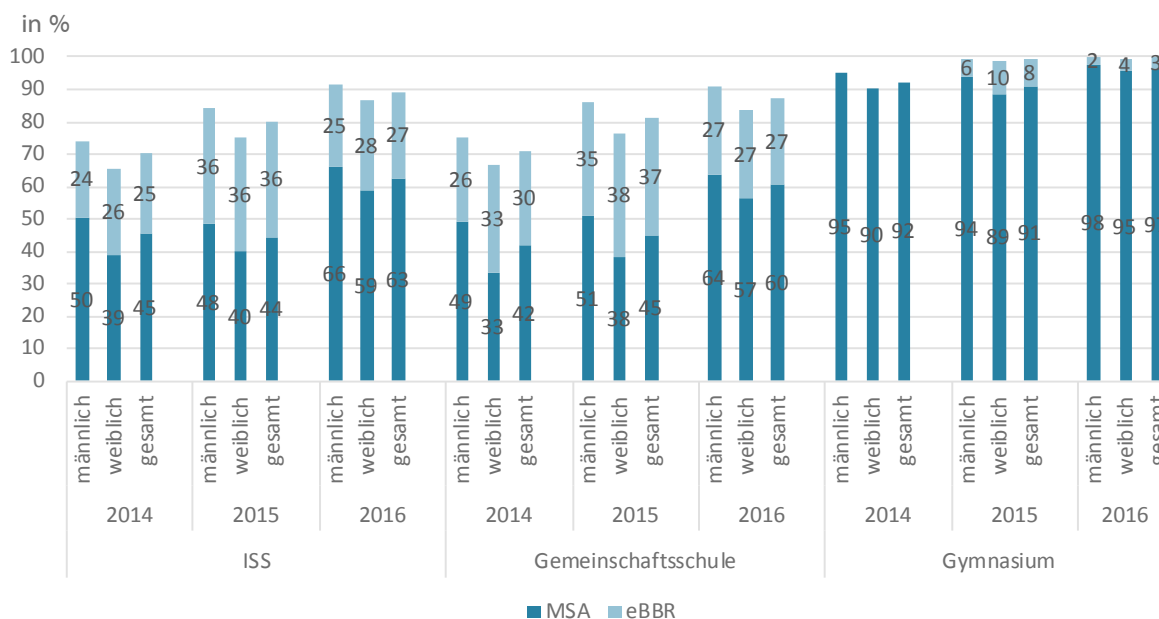
Abbildung A1.1 Bestehensquoten in Deutsch differenziert nach Schulart/Bildungsgang sowie Geschlecht


Anmerkungen: Angegeben werden die Anteile der Prüfungsnote 4 und besser. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. 2014: Die Ergebnisse der Spätstarterschulen sind in jenen der ISS enthalten. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schülerinnen und Schüler, die das eBBR-, aber nicht das MSA-Bestehensniveau erreicht haben. An den Gymnasien wurde die eBBR erst 2015 eingeführt. Vgl. auch Abbildung 3.1.8.

Abbildung A1.2 Bestehensquoten in Englisch differenziert nach Schulart/Bildungsgang sowie Geschlecht


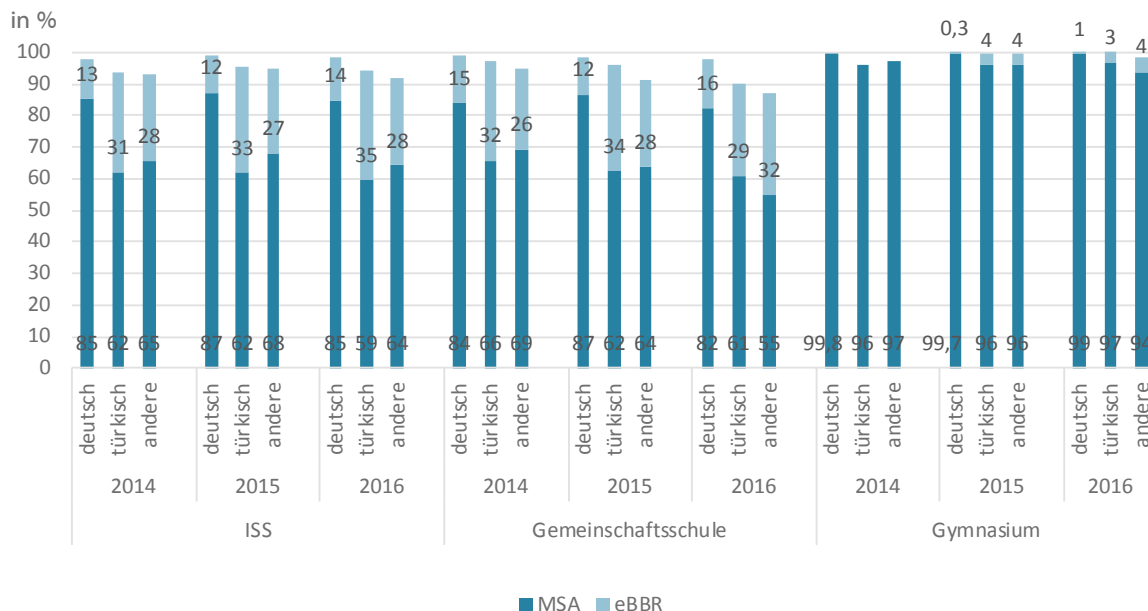
Anmerkungen: Angegeben werden die Anteile der Prüfungsnote 4 und besser. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. 2014: Die Ergebnisse der Spätstarterschulen sind in jenen der ISS enthalten. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schülerinnen und Schüler, die das eBBR-, aber nicht das MSA-Bestehensniveau erreicht haben. An den Gymnasien wurde die eBBR erst 2015 eingeführt. Vgl. auch Abbildung 3.1.9.

Abbildung A1.3 Bestehensquoten in Mathematik differenziert nach Schulart/Bildungsgang sowie Geschlecht

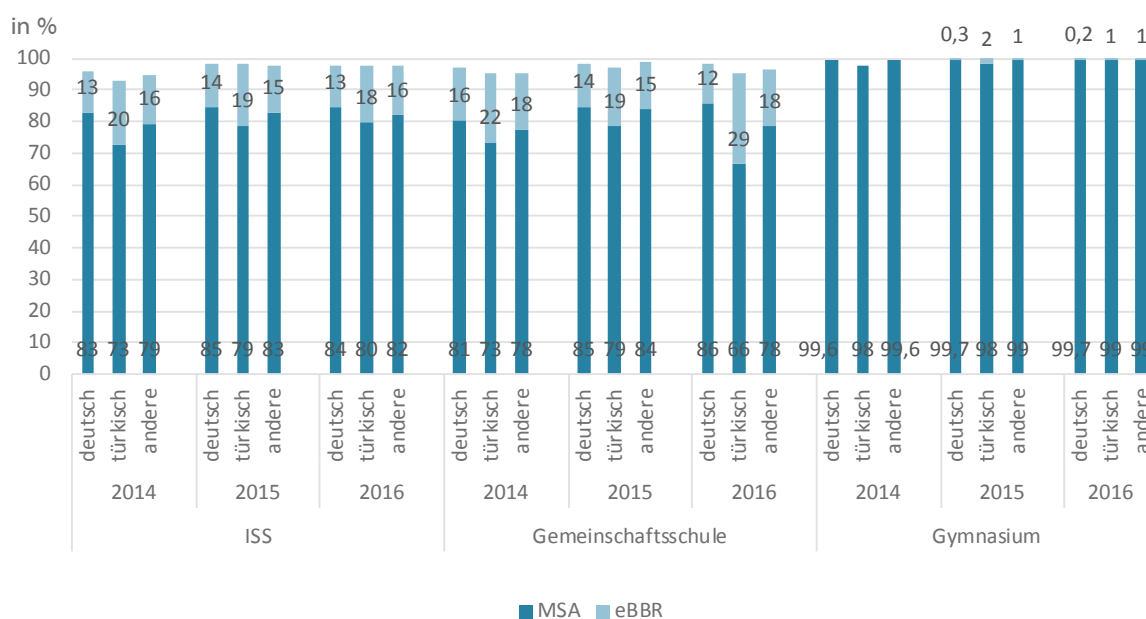


Anmerkungen: Angegeben werden die Anteile der Prüfungsnote 4 und besser. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. 2014: Die Ergebnisse der Spätstarterschulen sind in jenen der ISS enthalten. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schülerinnen und Schüler, die das eBBR-, aber nicht das MSA-Bestehensniveau erreicht haben. An den Gymnasien wurde die eBBR erst 2015 eingeführt. Vgl. auch Abbildung 3.1.10.

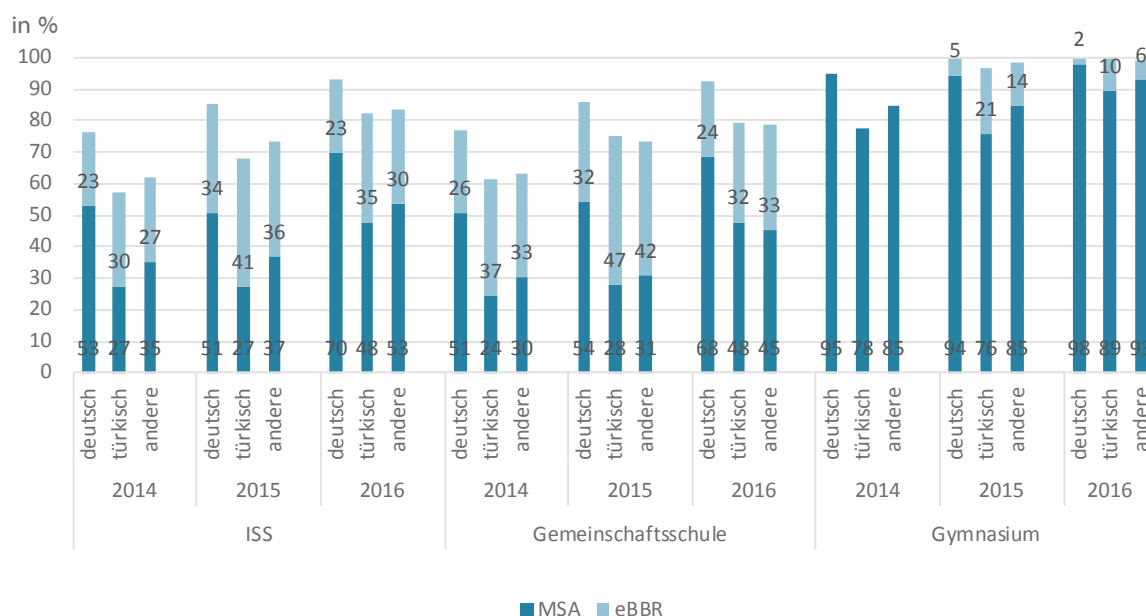
Abbildung A1.4 Bestehensquoten in Deutsch differenziert nach Schulart/Bildungsgang sowie Herkunftssprache



Anmerkungen: Angegeben werden die Anteile der Prüfungsnote 4 und besser. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. 2014: Die Ergebnisse der Spätstarterschulen sind in jenen der ISS enthalten. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schülerinnen und Schüler, die das eBBR-, aber nicht das MSA-Bestehensniveau erreicht haben. An den Gymnasien wurde die eBBR erst 2015 eingeführt. Vgl. auch Abbildung 3.1.8.

Abbildung A1.5 Bestehensquoten in Englisch differenziert nach Schulart/Bildungsgang sowie Herkunftssprache


Anmerkungen: Angegeben werden die Anteile der Prüfungsnote 4 und besser. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. 2014: Die Ergebnisse der Spätstarterschulen sind in jenen der ISS enthalten. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schülerinnen und Schüler, die das eBBR-, aber nicht das MSA-Bestehensniveau erreicht haben. An den Gymnasien wurde die eBBR erst 2015 eingeführt. Vgl. auch Abbildung 3.1.9.

Abbildung A1.6 Bestehensquoten in Mathematik differenziert nach Schulart/Bildungsgang sowie Herkunftssprache


Anmerkungen: Angegeben werden die Anteile der Prüfungsnote 4 und besser. Öffentliche Schulen ohne Förderschulen, ohne Schulen des zweiten Bildungswegs; Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. 2014: Die Ergebnisse der Spätstarterschulen sind in jenen der ISS enthalten. Die Werte zur eBBR beruhen auf den Schülerinnen und Schüler, die das eBBR-, aber nicht das MSA-Bestehensniveau erreicht haben. An den Gymnasien wurde die eBBR erst 2015 eingeführt. Vgl. auch Abbildung 3.1.10.

A2. Erläuterungen

Die Einführung der Integrierten Sekundarschule (ISS) begann im Schuljahr 2010/2011 stufenweise, d. h. zunächst wurden Haupt-, Real- und Gesamtschulen zusammengelegt oder unter Beibehaltung der bisherigen Organisationseinheit in Integrierte Sekundarschulen (ISS) umgewandelt, wobei diese von unten nach oben wuchsen. Seit dem Schuljahr 2014/15 befinden sich nunmehr alle Schülerinnen und Schüler der zehnten Jahrgangsstufe im Bildungsgang Sekundarschule – auch die wenigen Ausnahmen, die sogenannten Spätstarterschulen, bei denen die Umstellung erst ein Jahr später als bei den anderen begann, unterliegen nun den neuen Regelungen.

Die neuen Bedingungen, wie sie die Sekundarstufen I-Verordnung definiert, galten nun zum dritten Mal, als im Mai und Juni 2016 die zentralen Prüfungen der Jahrgangsstufe 10 stattfanden. Der Regelfall ist die verpflichtende Teilnahme an der kombinierten Prüfung eBBR/MSA (erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss): Die zentralen schriftlichen Arbeiten sind vom Typ und Anforderungsniveau her dieselben wie seit Einführung des MSA, aber es ist eine zweite, eine im Vergleich zum MSA niedrigere Bestehensschwelle definiert worden, bei deren Überschreiten zwar nicht der MSA, aber die eBBR erworben wird. Wurde in Klasse 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht, besteht zudem die Möglichkeit, diese in Klasse 10 nachzuholen. Vom MSA+ wird dann gesprochen, wenn über den MSA hinaus die Berechtigung erworben wurde, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

Der Vergleich der Ergebnisse 2014, 2015 und 2016 mit jenen der Jahre davor ist nicht möglich, denn der Durchgang 2014 bedeutete angesichts der zahlreichen Veränderungen einen Neustart. Insbesondere 2 Faktoren schränken die Vergleichbarkeit der MSA-Bestehensquoten ab 2014 mit jenen der Vorjahre erheblich ein:

- In den Jahren vor 2014 gab es noch die alten Bildungsgänge;
- Der Teilnahmekreis ist seit 2014 größer als in den Jahren zuvor.

Im Kurzbericht 2014 wird näher auf diese Aspekte eingegangen.

Teilnahmestatus und Prüfungsverlauf (Schülerpopulationen): Schülerinnen und Schüler, die in der Jahrgangsstufe 9 nicht die Berufsbildungsreife erreicht haben, können unter bestimmten Voraussetzungen in der zehnten Jahrgangsstufe 10 diese nachholen, wobei im Prinzip die Möglichkeit besteht, zunächst am Hauptschreibtermin an den eBBR/MSA-Arbeiten teilzunehmen und dann im Falle des Scheiterns zum Nachschreibtermin zu den vergleichenden Arbeiten der BBR zu wechseln.

Seit 2014 sind zahlreiche individuelle Verläufe einer „Schülerkarriere“ denkbar. Hierzu zählen bei den Schülerinnen und Schüler, die an der kombinierten Prüfung MSA/eBBR teilnehmen:

- verpflichtet am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln
- freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln
- freiwillig nicht am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln
- nicht zugelassen zum eBBR/MSA und nicht zur BBR wechseln
- verpflichtet am eBBR/MSA teilnehmen und zum Nachschreibtermin zur BBR wechseln
- freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zur BBR wechseln
- freiwillig nicht am eBBR/MSA teilnehmen und zum Hauptschreibtermin zur BBR wechseln
- nicht zugelassen zum eBBR/MSA und zum Hauptschreibtermin zur BBR wechseln.

Die bildungsgangspezifischen Zuweisungskriterien sind durch die Sekundarstufen I-Verordnung geregelt. An den Gymnasien sind im Prinzip alle zur Teilnahme verpflichtet. An den ISS ergibt sich ein sehr vielschichtiges Bild, wie bereits erläutert. Des Weiteren gibt es eine Gruppe an Schülerinnen und Schüler, die nicht am eBBR/MSA teilnehmen, wenn sie z. B. im Vorjahr den MSA bestanden, aber nicht

die Berechtigung erworben haben, in die gymnasiale Oberstufe zu gehen; bei derartigen Konstellationen ist zwar eine Wiederholung des Jahrgangs, aber nicht der MSA-Prüfungen zulässig.

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil: Die kombinierte Prüfung eBBR/MSA gilt dann als bestanden, wenn sowohl der Jahrgangs- als auch der Prüfungsteil bestanden wurden. Der Jahrgangsteil bezieht sich auf die schulische Bewertung der Jahresleistung, der Prüfungsteil auf die Ergebnisse in den 3 zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Arbeiten und auf die Prüfung in besonderer Form, in den allgemeinbildenden Schulen eine Präsentationsprüfung. Je nachdem, welches Niveau im Prüfungs- und Jahrgangsteil erworben wurde, wird die Gesamtprüfung mit dem Erwerb des MSA oder der eBBR abgeschlossen. Nur wenn beide Prüfungsteile auf MSA-Niveau bestanden werden, wird ein MSA erworben. Zudem lässt sich noch der so genannte MSA+ unterscheiden, der über den MSA hinaus die Berechtigung umfasst, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

Nachprüfung und die zusätzliche mündliche Prüfung: Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es neben einer möglichen Nachprüfung zum Bestehen des Jahrgangsteils die zusätzliche mündliche Prüfung zum Bestehen des Prüfungsteils. Während die zusätzliche mündliche Prüfung im Rahmen des Prüfungsteils des eBBR/MSA noch vor den Sommerferien durchgeführt wird, findet eine Nachprüfung für den Jahrgangsteil des eBBR/MSA in der Regel erst zu Beginn des neuen Schuljahres statt.

A3. Abkürzungen

| | |
|------------|--|
| BBR | Berufsbildungsreife |
| BOA | Berufsorientierender Abschluss |
| eBBR | erweiterte Berufsbildungsreife |
| ISS | Integrierte Sekundarstufe |
| Jg10 | Jahrgang 10 (Jahrgangsstufe 10) |
| K1, K2, K3 | die drei Bestehenskriterien, um die BBR zu erreichen; vgl. Kapitel 3.2 |
| MSA | Mittlerer Schulabschluss |
| MSA+ | Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung, auf die gymnasiale Oberstufe zu gehen |
| mgWzA | mit gültigen Werten zum höchsten erreichten Schulabschluss am Ende vom Jg 10 |
| mgWzE | mit gültigen Werten zum Endergebnis (bestanden/nicht bestanden) |
| N | Fallzahl |
| PiF | Prüfung in besonderer Form (Präsentationsprüfung; in B auch Facharbeit möglich) |
| zmP | zusätzliche mündliche Prüfung |

Herkunftssprache: Erstsprache oder Muttersprache; die Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte.

Anforderungsniveaus G und E in den ISS: Bei der Leistungsdifferenzierung ist von zwei Anforderungsniveaus auszugehen (Sekundarstufe I-Verordnung, §27, Absatz (2)):

1. das Grundniveau (G-Niveau), das den für alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen Lehrstoff aus dem Bereich der Grundanforderungen vermittelt und
2. das Erweiterungsniveau (E-Niveau), das neben dem Lehrstoff aus dem Bereich der Grundanforderungen auch den der Zusatzanforderungen vermittelt.

Stammdaten: Kontextmerkmale wie Geschlecht, Herkunftssprache, Anforderungsniveau etc.

Weitere Erläuterungen im Internet:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-an-der-iss-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-am-gymnasium-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/rechtsvorschriften/>